

EINSZUEINS

Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.



AMATEURFUSSBALL- BAROMETER

Das bewegt die Vereine:
Ergebnisse der bisherigen
Umfragen | Seite 8

INTERVIEW

Maßstab für unseren Umgang?
Respektvolles Miteinander!
| Seite 18

DFB-BUNDESJUGENDTAG

Neue Spielformen
im Kinderfußball | Seite 30



**FVM-Kindertrainer Zertifikat
Qualifizierte Trainer*innen
für den Kinderfußball** | Seite 29

So gut kann Erfrischung schmecken.



✓ ISOTONISCH

✓ VITAMINHALTIG

✓ ALKOHOLFREI

Bitte ein Bit

Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

in den vergangenen Monaten ist mir eine Frage besonders häufig gestellt worden: Wie gehtes – gut zwei Jahre nach dem Ausbruch des Coronavirus – eigentlich dem Amateurfußball in Deutschland? Ich gebe freimütig zu: Ich habe mir in der zurückliegenden Zeit intensive Gedanken und auch Sorgen gemacht, wie sich die Anzahl der Mannschaften, der Aktiven und der in den Vereinen ehrenamtlich engagierten Menschen angesichts der Pandemie entwickelt. Eine Zahl macht mir dabei besonders Hoffnung: Die Zahl der Erstausstellungen an Spielerpässen im FVM, die uns seit kurzem vorliegt.

Demnach ergibt sich folgendes Bild: Die in der laufenden Saison von Juli 2021 bis Dezember 2021 registrierten Neu-Anmeldungen für Spielerinnen und Spieler haben bereits fast die Zahl der Erstausstellungen in der gesamten Saison 2018/19 erreicht. Das ist ein phänomenaler Wert. In absoluten Zahlen bedeutet das: Es gab in der zweiten Jahreshälfte 2021 in unserem Verbandsgebiet insgesamt 13.952 Erstausstellungen. In der kompletten Spielzeit 2018/19 waren es 14.743 Neu-Anmeldungen. In anderen Landesverbänden ist ein ähnlicher Trend zu beobachten.

Wie sind diese Zahlen zu bewerten? Es gibt offenkundig eine Sehnsucht nach Bewegung in unserer Gesellschaft, einen großen Drang, Fußball zu spielen und sich sportlich zu betätigen. Das scheint mir insbesondere bei Kindern und Jugendlichen der Fall zu sein, die über einen langen Zeitraum weder in die Schule noch auf die Sportplätze durften. Jetzt, wo ein Spiel- und Trainingsbetrieb wieder möglich ist, ist das Bedürfnis zu kicken einfach riesig.

Sicher geht es neben dem sportlichen Aspekt auch um das Gemeinschaftserlebnis, das sich zahlreiche Menschen nach monatelanger Einschränkung der sozialen Kontakte wünschen. Einmal mehr wird hieran deutlich, welche enorme Bedeutung ein Fußballverein und seine Mannschaften für die Gesellschaft insgesamt haben. Es zeigt, welche Kraft der Fußball besitzt. Sollte sich der Trend fortsetzen, könnte es bis zum Ende der Spielzeit 2021/22 zu bis zu 20.000 Erstausstellungen kommen. Das ist eine überaus erfreuliche Perspektive. Unsere Aufgabe als Fußballverband ist es, die Vereine bestmöglich zu unterstützen, damit sie auch die neuen Fußballerinnen und Fußballer gut betreuen können.

In der ersten Phase der Pandemie gab es bereits eine Entwicklung, die ebenfalls optimistisch stimmt. Die Bestandserhebung zum 1. Januar 2021 hatte ergeben, dass im Corona-Jahre 2020 lediglich 0,11 Prozent der aktiven Spielerinnen und Spieler ihre Vereine verlassen hatten. Die Treue zu den Vereinen am Mittelrhein ist also offenbar groß. Und das, obwohl der Spielbetrieb über längere Zeiträume zum Erliegen gekommen war. Welche Themen die Vereine im weiteren Verlauf der Pandemie beschäftigt haben bzw. aktuell beschäftigen, ergibt sich aus der aktuellen Umfrage des Amateurfußballs-Barometers. Die Ergebnisse werden wir als Verband ebenso wie die Erkenntnisse aus der in Kürze erscheinenden Mitgliederstatistik in unsere Arbeit einfließen lassen, um den Vereinen auch in Zukunft zielgerichtete Unterstützung anbieten zu können.

Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

wir hoffen und sind optimistisch, dass wir die laufende Spielzeit regulär beenden können und alle sportlichen Entscheidungen auf dem Rasen fallen. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch die Disziplin unserer Vereine hinsichtlich der Umsetzung der vom Gesetzgeber verfügbaren Corona-Maßnahmen. Ich freue mich jedenfalls auf die Rückrunde mit vielen spannenden Spielen auf unseren Fußballplätzen und hoffe auf viele persönliche Begegnungen.

Herzlichst,
Ihr

Bernd Neuendorf



Bernd Neuendorf
Präsident
des Fußball-Verbandes Mittelrhein

IMPRESSUM AUSGABE 1-2022

EINSZUEINS

Das Magazin des
Fußball-Verbandes
Mittelrhein e.V.

Herausgeber:

Fußball-Verband Mittelrhein e.V.
Sövenner Straße 60 | 53773 Hennef
Telefon: 02242/9 18 75-0
Fax: 02242/9 18 75-55
www.fvm.de

 www.facebook.com/fvm.de

 www.instagram.com/fvm.de

 www.twitter.com/fvm_de

Redaktion:

Ellen Bertke (verantwortlich),
Nina Hambalek
Telefon: 02242/9 18 75-0
fvm@fvm.de

Gestaltung & Produktion:

springer f3
corporate communications GmbH & Co. KG
Lüghauser Straße 16
51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Tel.: 0221/95 56 15-0
www.springerf3.de | info@springerf3.de
Roland Weber (verantwortlich)

Ständige Mitarbeiter*innen:

Markus Brackhagen, Dirk Brennecke, Julia Breuer,
Quentin Bröhl, Dominik Coenen, Simone Dolfus-
Schüller, Heinz Eschweiler, Sandra Fritz, Nico Fuchs,
Nina Hambalek, Sascha Hendrich-Bäcker, Werner Jung-
Stadié, Tülay Kayadibi, Michael Kämpf, Jonathan Kipper,
Sebastian Knauth, Stefan Krämer, Laurin Lux,

Luca Merz, Holger Plum, Sebastian Rüppel,
Sebastian Sander, Uwe Scheifgen, Emilie Schmidt,
Michael Schnitzler, Manuel Schultiz, Manfred
Schultze, René Stoll, Philipp Theobald, Roland
Weber, Ciara Widmann, Oliver Zeppenfeld,
Hans Willy Zolper

Fotos in dieser Ausgabe:

Ellen Bertke, BSV Bielstein, Markus Brackhagen,
Bitburger, Philipp Braun, Quentin Bröhl, Mark
Degenhardt, DFB, DFB-Stiftungen/Carsten Kobow,
Rita Felden, Sandra Fritz, FVM, Getty Images, Gold-
Kraemer-Stiftung, Nina Hambalek, Werner Jung-
Stadié, Laurin Lux, Longericher SC, Novotergum,
Heinz Osten, Polytan, Sportschule Hennef,
springer f3, Stadt Köln, Holger Plum, Achim Weber,
Oliver Zeppenfeld, Hans Willy Zolper, Fußballkreise,
Vereine, Privatfotos

**Druck:**

Berk-Druck GmbH Euskirchen
für **springer f3 corporate communications GmbH & Co. KG**
Auflage: 3.400 Exemplare

Erscheinungsweise:

Das Magazin EINSZUEINS erscheint sechsmal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. EINSZUEINS ist auch ohne die „Amtlichen Mitteilungen online“ im Abonnement erhältlich.
Der Preis beträgt 30,- Euro (zzgl. Versandgebühren). Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck, auch
auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Siegburg.



MELDE DICH JETZT AN!
WIR WARTEN AUF DICH!
Info & Anmeldung unter www.schiri-werden.de

springerf3.de

EINSZUEINS 1-2022

INHALT AUSGABE 1-2022

INTEAM

Menschen im FVM

6

INTERVIEW

FVM-Geschäftsführer Dirk Brennecke: 8
„Zurück zur Normalität“

THEMA

Amateurfußball-Barometer

10

Die Wünsche und Herausforderungen
der Basis

EHRENAMT

Ehrenamtspreise

14

Danke sagen – auch durch Auszeichnungen

FVM- und DFB-Ehrenamts-
sieger*innen

15

Die Preisträger*innen in 2021

FVM

Interview mit Peter Oprei

18

„Der Maßstab für unseren Umgang?
Respektvolles Miteinander!“

Futsal

20

Dynamisch, fair, anspruchsvoll

Freizeit- und Breitensport

22

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

eFootball

24

FC Hennef 05 sichert
sich FVM-eFootball-Double

Inklusion

26

Handicap-Fußball in Corona-Zeiten

Mädchen-Förderung

28

Lohn für vielfältige Ideen

FVM-Kindertrainer Zertifikat

29

Qualifizierte Trainer*innen
für den Kinderfußball

JUGEND

DFB-Jugendtag

30

Neue Spielformen
im Nachwuchsbereich

Jugendlehrgänge

32

Aus- und Fortbildungsangebote 2022



Marko-Tillmann-Plakette

34

Auszeichnung für besonderes
ehrenamtliches Engagement

MAGAZIN

Novotergum

37

Prävention von Sportverletzungen

KREISEL

Neues aus den Kreisen

38

FINALE

Das Beste zum Schluss

42

Gewinnspiel

MACH DEIN



Kindertrainer



Zertifikat

www.fvm.de





Trauer um Klaus Halm

Der Fußball-Verband Mittelrhein und die Sportschule Hennef trauern um ihren langjährigen Mitarbeiter

Klaus Halm,

der am 22. Januar 2022
im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Seit dem 1. März 1980 war Klaus Halm fester Bestandteil des Sportschul-Teams. Als Platzwart pflegte er über Jahrzehnte die Sportplätze der Sportschule, um den Gästen bestmögliche Trainings- und Spielbedingungen zu schaffen. Die Gäste der Sportschule wussten sein Wirken immer sehr zu schätzen – angefangen von den Amateuren bis hin zu den Profis, die mit ihren Vereinen oder Auswahlmannschaften auf den Plätzen der Sportschule spielten.

Seine Tätigkeit in der Sportschule war für Klaus Halm nicht nur ein Job, sondern eine Herzensangelegenheit. Seine große Verbundenheit blieb auch nach seinem Renteneintritt 2012 uneingeschränkt bestehen. Er behielt seinen Wohnsitz auf dem Sportschul-Gelände und stand zusammen mit seiner Frau weiterhin – unabhängig von Uhrzeit und Wochentag – jederzeit als Ansprechpartner an den „oberen Plätzen“ zur Verfügung.

Wir sind sehr dankbar für die Zeit, die Klaus Halm für die Sportschule Hennef tätig war. Und wir sind zutiefst traurig und betroffen über den viel zu frühen Tod unseres Mitarbeiters, Freundes und Kollegen. Wir werden ihn als liebenswerten Menschen immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt allen Angehörigen.

Bernd Neuendorf
Präsident

Sascha Hendrich-Bächer
Leiter der Sportschule



Sascha Stegemann

Stegemann nochmals aufgestiegen

Internationale Spitze: Sascha Stegemann aus Niederkassel ist in die „First Category“ der UEFA-Schiedsrichter aufgestiegen. Der 37-Jährige wurde aufgrund seiner guten Leistungen in der UEFA-Wertung hochgestuft – ein weiterer Meilenstein in der erfolgreichen Karriere des Mittelrheiners, der seine ersten Erfahrungen in jungen Jahren als Unparteiischer im Fußballkreis Sieg sammelte. Nach seinem Bundesliga-Debüt am 31. August 2014 mit der Partie 1. FSV Mainz 05 gegen Hannover 96 folgten inzwischen bereits über 100 weitere Spielleitungen in der höchsten deutschen Spielklasse. Für Stegemann dürfte die neue Einstufung nun vermehrt Einsätze in der Europa League und bei Länderspielen bedeuten. Dafür wünscht die Mittelrhein-Familie alles Gute und gutes Gelingen! (que/ebe) ←

Happy Birthday, Ares!

Man darf ihn inzwischen wohl als Urgestein bezeichnen – in jedem Fall als einen Menschen, den die Gäste unmittelbar mit der Sportschule Hennef verbinden.

Ende Januar feierte Küchenchef **Ares Zamanikas** nun seinen 60. Geburtstag. Seit nunmehr zwölf Jahren ist der gebürtige Grieche mit seinem Team für das leibliche Wohl unserer Gäste zuständig – und hat

einen großen Anteil daran, dass die Sportschulgastronomie einen hervorragenden Ruf genießt. Aber bei Weitem nicht nur dafür ist er bekannt: Mit seinem unvergleichlichen Humor, seiner verschmitzten Art und seinem sympathischen Wesen sorgt er im Speisesaal tagtäglich nicht nur für leckere Geschmackserlebnisse, sondern auch für gute Laune und den ein oder anderen lauten Lacher. Für viele Stammgäste ist der Plausch mit Ares an der Essensausgabe zu einem festen Bestandteil ihres Aufenthalts in der Sportschule geworden. Kurzum: Der Mann mit dem Schnauzer und einer großen Leidenschaft für den Fußball im Allgemeinen und den FC Bayern München im Besonderen ist aus dem Team der Sportschule nicht wegzudenken. Bleibt zu hoffen, dass die Sportschule „nach Corona“ bald wieder ein volles Haus haben wird und dann wieder mehr Gäste in den Genuss seiner einzigartigen „Betreuung“ kommen. Lieber Ares, wir gratulieren Dir von Herzen zu Deinem runden Geburtstag und wünschen Dir nur das Beste. Auf hoffentlich noch viele weitere Jahre gemeinsamen Wirkens in der Sportschule!

Kathrin Schäferling ←



Ares Zamanikas



Raphael Lamm

Alles Gute zum 75., Teil I

Zwei Drittel seines Lebens hat sich Raphael Lamm, der Mitte Januar seinen 75. Geburtstag feierte, in das sportliche Leben auf Vereins-, Kreis- und Verbandsebene eingebracht, ehe er im Mai 2016 als Vorsitzender des Fußballkreises Aachen verabschiedet wurde – und nur folgerichtig beim darauffolgenden Verbandstag als langjähriges Beiratsmitglied in den Kreis der FVM-Senatoren aufgenommen wurde. Unter anderem die goldene FVM-Ehrennadel erinnert den Jubilar seither an seinen langjährigen ehrenamtlichen Lebensweg. Bereits mit jungen 17 Jahren wurde der Stolberger in seinem damaligen Verein SG Eschweiler, in dem er über lange Jahre auch als Spieler, Betreuer, Trainer und Schiedsrichter wirkte, als Geschäftsführer der Fußballjugend tätig, fünf Jahre später übernahm er das Amt des Geschäftsführers der Fußballsenioren. Als Mitglied seines heutigen Heimatvereins SG Stolberg brachte er sich vor allem auf Kreisebene ein. Hier war er neun Jahre Beisitzer des Jugendausschusses, ehe er 1995 dessen Vorsitzender wurde. 2007 folgte die Position des stellvertretenden Kreisvorsitzenden. 2008 übernahm er den Kreisvorsitz und die federführende Verantwortung für die Vereine seines Fußballkreises. Dabei lagen dem Pädagogen neben dem Wohl der Klubs auch immer besonders die Förderung des Frauenfußballs und die Weiterentwicklung von Futsal am Herzen. Seit seinem ehrenamtlichen Ruhestand genießt er es, nun etwas mehr Zeit für die Familie und seine Hobbies zu haben – nicht aber, ohne weiterhin das regionale Fußballgeschehen mit großem Interesse zu verfolgen. Wir freuen uns darüber, dass das auch in Zukunft mit Sicherheit so bleibt und gratulieren herzlich zum 75. Geburtstag. Für die Zukunft wünschen wir alles Gute, allem voran natürlich Gesundheit! (ebe/nh) ←



Hubert Jung

Alles Gute zum 75., Teil II

Verein, Kreis, FVM, WDFV: Hubert Jung hat in den über 55 Jahren seines ehrenamtlichen Engagements die Aufgaben, Stärken und Herausforderungen des Fußballs in allen Facetten kennengelernt – und den Fußball im Westen in den unterschiedlichsten Funktionen mitgestaltet. Die fußballerische Laufbahn des Jubilars, der mit seinem Geburtstag Ende Januar das dreiviertel Jahrhundert vollendete, begann im Sauerland. Es folgten mit dem Umzug ins Rheinland Vorstandsämter auf Vereinsebene, ehe er schnell auch Aufgaben auf Kreisebene übernahm – zunächst als Spruchkammerbeisitzer, dann als Staffelleiter und Freizeit- und Breitensportbeauftragter und schließlich als Vorsitzender der Kreisspruchkammer. Als stellvertretender und erster Vorsitzender des Fußballkreises und Beiratsmitglied prägte er überdies den Fußball des Kreises über neun Jahre. Auf FVM- und WDFV-Ebene hat sich der inzwischen pensionierte Oberamtsanwalt vor allem dem Sportrecht verschrieben, was man unter anderem an seinem Engagement als stellvertretender Vorsitzender der Verbandsspruchkammer sowie bis heute als Vorsitzender des WDFV-Sportgerichts erkennt. Sein langjähriger wie großartiger Einsatz für den Fußball hat ihm neben zahlreichen Ehrungen auch die FVM-Ehrenmitgliedschaft und den Ehrenvorsitz seines Fußballkreises eingebracht. Für seinen Wortwitz und seine Art, Themensprachlich einzuordnen, hätte er zweifelsohne einen Sonderpreis verdient. Lieber Hubert, danke für das langjährige Engagement, herzlichen Glückwunsch zum halbrunden Geburtstag und für die Zukunft alles Gute – vor allem Gesundheit! (ebe/nh) ←



Jürgen Liehn

Alles Gute zum 65.!

Wer Jürgen Liehn kennt, weiß, wie er Themen angeht: Ruhig, besonnen, ausgleichend. Mit diesen Eigenschaften entwickelt er seit über 25 Jahren in bester Art und Weise den Fußball im Fußballkreis Berg weiter: zunächst ab 1994 als Jugendtrainer, dann als 3. Vorsitzender und schließlich als Jugendleiter des VfR Wipperfurth, bevor er 2009 den Vorsitz des Kreisjugendausschusses übernahm, dem er sieben Jahre vorstand. Seit sechs Jahren nunmehr hat er das Amt des stellvertretenden Kreisvorsitzenden und Kreisehrenamtsbeauftragten inne. Sein besonderes Faible ist neben diesen Aufgaben inzwischen vor allem der Ü-Fußball geworden: Er kickt nicht nur immer noch selbst, unter anderem als aktiver „Walking Footballer“, sondern ist auch Coach der Ü60-Auswahl des Fußballkreises, die vor einigen Jahren sogar die inoffizielle Deutsche Meisterschaft gewann. Kein Wunder, dass ihm auch die Weiterentwicklung des Ü-Fußballs im Fußballkreis große Freude bereitet: So möchte er auch die älteren Fußballer, die keiner festen Mannschaft angehören, mit vereinsübergreifenden Angeboten begeistern, weiter aktiv am Ball zu bleiben. Seit dem Eintritt in den Vorruhestand Anfang des Jahres, als er auch seinen 65. Geburtstag feierte, ist dafür nun erfreulicherweise noch etwas mehr Zeit. Wir sagen „Herzlichen Glückwunsch zum 65. Geburtstag“ und wünschen alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg und Freude bei allen Aufgaben, die in den kommenden Jahren auf den Jubilar warten! (ebe/nh) ←



Wir haben als Verband bei allem unterstützt, was für Training und Spielbetrieb erforderlich ist – und wir sind noch lange nicht fertig. Klar ist, dass diese Aufgabe ein Marathon und kein Sprint ist.“ Dirk Brennecke

FVM-Geschäftsführer
Dirk Brennecke im Gespräch

Zurück zur Normalität!

Nicht nur hinter den Fußballer*innen, auch hinter dem FVM-Team liegen ereignisreiche Monate. Corona und die Flutkatastrophe haben die „normale“ Organisation des Fußballs am Mittelrhein nicht nur überschattet, sondern massiv beeinträchtigt. Statt Weiterentwicklung war an vielen Stellen zunächst einmal Krisenmanagement gefragt. FVM-Geschäftsführer Dirk Brennecke blickt im Gespräch mit Michael Kämpf zurück auf das vergangene Jahr und wünscht sich für das Jahr 2022 vor allem eins: Normalität.



Rund ein Drittel aller Jungen und Mädchen eines Jahrgangs kommen in einen Fußballverein. Das ist eine beeindruckende Zahl, die zeigt, dass sich jeder Einsatz lohnt.

Hat der Fußball denn in den vergangenen Monaten an Anziehungskraft verloren?
Nein, es gab keine gravierenden Einschnitte. Im Gegenteil. Es gibt Daten, die die ungebrochene Begeisterung für den Fußball belegen. Die Zahl der Erstaussstellungen von Spielerpässen lag zwischen Anfang Juli und Ende Dezember 2021 bei 13.952 und damit doppelt so hoch wie im gleichen Zeitraum des Jahres 2019. Selbstverständlich gab es auch Nachholeffekte nach dem Lockdown-Ende. Aber grundsätzlich zeigt sich, dass die Kinder weiter Fußball spielen wollen. Rund ein Drittel aller Jungen und Mädchen eines Jahrgangs kommen in einen Fußballverein. Das ist eine beeindruckende Zahl, die zeigt, dass sich jeder Einsatz lohnt. Fußball ist einfach eine tolle Sportart, die Begeisterung entfacht. Das müssen wir deutlich herausstellen und die Vereine sollten sich mit unserer Unterstützung auf weiteren Zulauf einstellen. Denn die EURO 2024 wird mit Sicherheit noch einmal für einen Schub sorgen. Es braucht Trainer*innen, Ideen und Engagement, um das zu meistern und langfristig zu nutzen. Aber, es wird sich lohnen, da bin ich mir sicher.

Herr Brennecke, hinter den Vereinen und dem Fußball-Verband Mittelrhein liegt der zweite Pandemie-Winter. Wie steht es um den Amateurfußball am Mittelrhein?
Er steht insgesamt gut da. Wir haben erreicht, was wir wollten, wofür wir massiv gekämpft haben: Wir sind zurück auf dem Platz. Wir dürfen spielen, trainieren, uns bewegen. Ja, das alles geschieht unter Beachtung der jeweils gültigen Vorgaben, was nicht jeden erfreut. Aber wir sind zurück. Dieser Erfolg rückt manchmal zu Unrecht in den Hintergrund. Dank der Bemühungen von Amateur- und Profisport ist in der Politik die Erkenntnis angekommen, dass der Fußball kein Pandemiebeschleuniger ist, die allermeisten Infektionen nicht auf dem Sportplatz geschehen. Bewegung ist gesund und erwünscht und muss möglich sein.

Wir haben erreicht, was wir wollten, wofür wir massiv gekämpft haben: Wir sind zurück auf dem Platz. Wir dürfen spielen, trainieren, uns bewegen.

Hat die Pandemie auch in der Verbandsarbeit zu positiven Erkenntnissen geführt?

Ganz eindeutig ja. In den letzten zwei Jahren haben wir gesehen, dass wir mit Videokonferenzen mehr Menschen auf die Schnelle erreichen können als je zuvor. Wir gehen verantwortungsbewusster mit der Zeit um: Für einen kürzeren Austausch kann man auf lange Anfahrten verzichten und sich unkompliziert mit Menschen zusammenschalten. Das gibt uns die Möglichkeit, noch häufiger in den direkten Austausch mit Vereinen, Verantwortlichen und Aktiven zu gehen und Partizipation zu ermöglichen. Das heißt aber nicht, dass wir künftig auf analoge Formate verzichten. Diese sind für den persönlichen Austausch weiterhin ungemein wertvoll. Es geht um eine sinnvolle Ergänzung.

Auch wenn der Spielbetrieb zeitweilig ruhte, herrschte also alles andere als Stillstand beim FVM. Welche Aktionen und Entwicklungen waren Ihnen besonders wichtig?

Die Ambition, Dienstleister für die Vereine zu sein, ist noch stärker in den Fokus gerückt. Wir haben beispielsweise mit großem Aufwand die Coronaschutzverordnungen aufgearbeitet und den Vereinen erläutert, was die Vorgaben der Politik für ihren Alltag bedeuten und wie Lösungen aussehen können. Dabei war auch der Austausch mit dem Landessportbund sehr hilfreich. Diesen Weg werden wir weiter beschreiten. Unser Anspruch ist, ein gutes Gespür für Themen und Stimmungen zu haben, wir wollen die Inhalte für unsere Vereine bündeln und aufbereiten. Letztlich geht es uns als Verband darum, Dinge zu entwickeln.

Die Hochwasser-Katastrophe im Juli und ihre Folgen haben den FVM und die betroffenen Fußballkreise vor ungeahnte Herausforderungen gestellt. Ist die Fußballfamilie letztlich durch das Ereignis noch enger zusammengedrückt?

Ja. Wir haben uns die Ausmaße der Katastrophe vor Ort angeschaut und haben mit den betroffenen Vereinen das Gespräch gesucht. Ich hätte mir vorher nicht vorstellen können, dass eine Naturkatastrophe in so einem Ausmaß vor unserer Haustür passieren kann. Diese Eindrücke vergisst man nicht. Beeindruckt hat mich gleichzeitig die enorme Solidarität unter den Vereinen: Fußballer*innen lassen einander nicht im Stich. Das ist die zentrale Erkenntnis. Trainingsstätten wurden zur Verfügung gestellt, Material gespendet und beim Aufräumen mitangepackt. Das war phänomenal. Zu sehen war zudem die große Identifikation der Mitglieder und die Treue zu ihrem Verein. Der Verein ist für viele Menschen eben deutlich mehr als ein Angebot Sport treiben zu können. Das ist eine wichtige Signal, das die Pandemie ebenfalls hervorgebracht hat.

Was konnte der FVM bewirken, um den Menschen und Vereinen zu helfen?

Wir haben als Verband bei allem unterstützt, was für Training und Spielbetrieb erforderlich ist – und wir sind noch lange nicht fertig. Klar ist, dass diese Aufgabe ein Marathon und kein Sprint ist. Wir konnten u.a. Trikots und Bälle finanzieren und damit helfen, schnell und unkompliziert Ersatz zu beschaffen. Angedacht sind auch Container-Lösungen, damit Vereine wieder Umkleiden, Materialräume und Duschen haben. Der DFB und die DFL haben insgesamt drei Millionen Euro bereitgestellt. Die Infrastruktur ist wiederum Ländersache. Es ist eine gute Nachricht, dass das Land NRW die Kosten für den Wiederaufbau von Plätzen und Klubheimen vollständig übernimmt, die Vereine keinen Eigenanteil leisten müssen und moderne Sportanlagen entstehen. Nun ist die kommunale Politik und Verwaltung gefordert, die Baumaßnahmen einzuleiten. Die Vereine brauchen Sicherheit und klare, schnelle Entscheidungen. Je länger nichts geschieht, desto größer wird das Risiko, dass es manchen Verein bald nicht mehr gibt.

Das Wichtigste für alle ist, die Saison wie geplant zu Ende spielen zu können. Dafür sind die Weichen gestellt.

Wie ist denn die Situation in den betroffenen Vereinen?

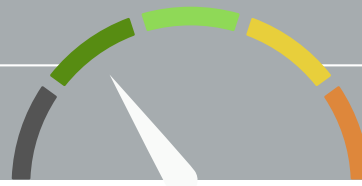
Wir müssen uns vergegenwärtigen, dass viele ehrenamtlich Engagierte gleich auf mehreren Ebenen betroffen sind. Sie haben durch die Flut persönliches Leid erfahren, ihr beruflicher Alltag hat sich oftmals verändert und auch ihr soziales Engagement im Verein ist zu einer großen Herausforderung geworden. Diese Leute sind bis heute 24/7 mit den Folgen der Flut konfrontiert und werden es auch noch länger sein. Man kann gar nicht hoch genug bewerten, was diese Menschen leisten. Trotz dieser Umstände entwickeln sie enormen Schwung beim Wiederaufbau. Die Politik muss nun mit diesem Schwung der Vereine mithalten.

Auf welche Highlights können sich die Fußballanhänger*innen am Mittelrhein in den kommenden Monaten freuen?

Das Wichtigste für alle ist, die Saison wie geplant zu Ende spielen zu können. Dafür sind die Weichen gestellt. Es wird sicherlich immer noch weniger Großveranstaltungen geben als vor der Pandemie. Klar ist aber, dass es am 25. März in Aachen ein U21-Länderspiel gegen Lettland geben wird. Und auch das Endspiel im Bitburger-Pokal wird am 21. Mai steigen. Eine Woche später findet in Köln das DFB-Pokalfinale der Frauen statt. Wir hoffen, dass wir bei diesen Partien wieder mehr Zuschauer*innen begrüßen dürfen. Auf den FVM selbst kommen noch unsere Kreis- und Verbandstage zu. Diese bieten die Chance, Bilanz zu ziehen und von den Vereinen Aufträge für die weitere Entwicklung zu erhalten. In diesem Jahr ist die Organisation noch einmal anspruchsvoller, da wir virtuelle und Präsenzformate vorbereiten müssen – und zwar parallel für alle 29 Veranstaltungen (Anm. der Redaktion: 27 Kreistage/Kreisjugend-/Schiedsrichtertage sowie Verbandstag und Verbandsjugendtag): Es wird ein arbeitsreicher Zeitraum für alle Beteiligten, aber auch – das ist mir besonders wichtig – die Möglichkeit für Vereine, mitzuwirken und durch die Teilnahme den Fußball in der Region zu gestalten. Deshalb hoffe ich, dass viele Vereine von ihrem Recht Gebrauch machen, Vertreter*innen zu entsenden.

Was muss gelingen, damit Sie am Silvesterabend sagen, dass 2022 ein gutes Jahres für den Fußball war?

Ich wünsche mir, dass der Fußball eine positive Darstellung erfährt. Es gibt so eine große Begeisterung für diesen Sport und im Verhältnis dazu sehr wenige negative Aspekte, die dann aber sehr stark in den Fokus rücken. Der Fußball bewegt so viel Gutes. Es muss uns gelingen, die positiven Botschaften im Vordergrund zu sehen. Statt – notwendigem – Krisenmanagement wegen Corona oder Flut wäre schön, wieder mehr Raum für die inhaltliche Arbeit zur Weiterentwicklung des Fußballs zu haben. Ich hoffe außerdem, dass die Nationalmannschaft eine erfolgreiche WM spielt. Dann könnten wir mit einer guten Stimmung ins Jahr 2023 gehen. Denn die Erfolge der Mannschaft strahlen auf alle ab. Selbstverständlich drücke ich auch unserem Präsidenten Bernd Neuendorf die Daumen, dass er den Sprung schafft und DFB-Präsident wird. Egal, was kommt und welche Herausforderungen auf uns warten: Wir haben ein unglaublich starkes hauptamtliches Team in der Geschäftsstelle, auf das ich mich vollends verlassen kann. Gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen arbeiten wir daran, das Jahr positiv und mit hoffentlich ganz viel Fußball zu gestalten.



„Ehrenamt macht Spaß, ehrenamtlich Engagierte wünschen sich aber mehr Anerkennung. Die Vereine und ihre Vertreter*innen hätten mehrheitlich kein Verständnis für einen neuerlichen Lockdown im Amateurfußball. Im Kinder- und Jugendfußball ist eine Menge zu tun.“ – Das sind einige der ersten Erkenntnisse des Amateurfußball-Barometers, das der DFB gemeinsam mit den 21 Landesverbänden Ende des vergangenen Jahres im Rahmen des Masterplans gestartet hat. Selbstverständlich ist auch der FVM dabei, um von Fußballer*innen, Trainer*innen, Schiedsrichter*innen und Ehrenamtlichen an der Basis zu erfahren, wo der Schuh wirklich drückt.

15.000 Teilnehmer*innen schon dabei

Das Feedback bislang ist ebenso beeindruckend wie hilfreich. Knapp 15.000 Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet (davon 1.023 aus dem FVM) haben sich bereits für das neue Umfragetool registriert, ihre Meinung gesagt und damit enorm wichtigen Input für die zukünftige Ausrichtung des Amateurfußballs geliefert. Die Ergebnisse der Umfragen sollen bei Entscheidungen in zentralen Fragen des Amateurfußballs helfen. Im Themenkomplex Corona beispielsweise wurde die Frage gestellt, ob sich Verbände gegenüber der Politik gegen weitere Einschränkungen im Amateurfußball einsetzen sollen. Eine weitere Fra-

Amateurfußball-Barometer Die Wünsche und Herausforderungen der Basis

Die Situation im Amateurfußball ist nicht einfach. In Deutschland spielen zwar nach wie vor fast zwei Millionen Menschen in über 24.000 Vereinen organisiert Fußball, aber die Tendenz ist negativ. Woran liegt das? Und was können DFB, FVM und die weiteren Landesverbände dagegen tun? Das Amateurfußball-Barometer liefert wichtige Erkenntnisse. **Machen auch Sie mit!**

gestellung war, was dem Verein während der vergangenen Lockdowns die größten Probleme bereitet hat. Das sind nur zwei von zahlreichen Beispielen. Auch zu den Themengebieten Ehrenamt und Kinderfußball wurden bereits Umfragen durchgeführt.

Wichtige Erkenntnisse auch für den FVM

Der FVM sieht das Amateurfußball-Barometer als große Chance, um den Austausch zwischen Vereinen und Verbänden weiter zu optimieren und die

Wünsche der Basis noch besser einordnen zu können. „Die direkte Kommunikation mit den Menschen in den Fußballvereinen weiter zu intensivieren, war ein klarer Auftrag des Amateurfußball-Kongresses 2019. Mit dem Amateurfußball-Barometer ist nun eine Plattform geschaffen worden, die genau diese Möglichkeit bietet“, stellt Moritz Fölger, Referent für Präsidium und Organisationsentwicklung, fest. „Die Ergebnisse der bisherigen Umfragen fließen bereits in unsere Arbeit ein.“




DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

MACH' DAS SPIEL.

Jetzt anmelden, mitreden und mitgestalten
beim Amateurfußball-Barometer
des DFB und seiner Landesverbände:
dfb.de/barometer

Amateurfußball. Mit Abstand die schönste Nebensache der Welt.

Ergebnisse ► Kinder- & Jugendfußball

Spaß am Spiel im Mittelpunkt

Die meisten Fußballer*innen beginnen mit dem aktiven Kicken bereits im Kindesalter. Die Entwicklung des Kinder- und Jugendfußballs stetig voranzutreiben, gehört zu den zentralen Themen der Verbandsarbeit. So ging es in der Umfrage im Januar 2022 unter anderen um die Ziele des Kinderfußballs. An der Umfrage nahmen 351 Personen aus dem FVM teil.

Den Wunsch, dass Kinder Spaß am Spiel haben sollen, teilen dabei nahezu alle Umfrage-Teilnehmer*innen. 99,4 Prozent halten dies für wichtig oder sehr wichtig. Ähnlich stark gewichtet werden die Vorhaben, dass Kinder Fair Play erleben (95,1 Prozent), möglichst viele Ballaktionen haben sollen (92,3 Prozent) und möglichst altersgerecht Fußball spielen (91,6 Prozent). Dass der Nachwuchs durch Zwischenrufe der Eltern weniger gestört werden soll, beurteilen 92,5 Prozent als wichtig oder sehr wichtig.

Die größten Herausforderungen für den Kinderfußball, auch bedingt durch die Corona-Pandemie, sehen die Befragten bei den Erwachsenen. Eine sinkende Zahl an Ehrenamtlichen und Trainer*innen gehört laut Amateurfußball-Barometer zu den größten Befürchtungen für die Zukunft. Klar wird aber auch, dass nicht jede Anteilnahme von Erwachsenen gewünscht wird: Etwa neun von zehn Umfrageteilnehmer*innen wünschen sich, dass der



oft störende, direkte Einfluss der Zuschauer*innen – vor allem der Eltern – auf das Fußballspiel der Kinder reduziert werden soll. Deutlich geringer ausgeprägt sind Sorgen wegen zu wenig Trainings- und Spielmöglichkeiten im Kinderfußball. Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung sehen die Befragten ebenfalls eher nicht.

Im Jugendfußball sind die Bedenken sogar noch etwas größer: 82,7 Prozent sehen die größte Gefahr darin, dass die Anzahl der Spieler*innen bei den 10- bis 18-Jährigen weiter zurückgeht. „In den vergangenen zwei Jahren haben sich Jugendliche an andere Abläufe gewöhnt und womöglich neue Hobbies gefunden“, sagt Jugendbildungsreferent Oliver Zeppenfeld. „Dazu gehören vermutlich auch viele digitale Angebote. Von dieser Gewohnheit nun wieder abzuweichen, könnte den Jugendlichen schwerer fallen als den Kindern, die hier oft noch durch den Einfluss der Eltern den Weg zurück in den Verein finden können.“ Ziel der FVM-Vereine muss es sein, attraktive und jugendgerechte (Fußball-)Angebote in Training und Wettspielbetrieb zu schaffen, um Jugendliche dauerhaft an den Verein zu binden.

Mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmenden aus dem Gebiet des FVM fordern einen vom Landesverband organisierten, flexiblen und unverbindlichen

Mitmachen und Meinung äußern

Mit dem Amateurfußball-Barometer wollen der DFB und die Landesverbände die Menschen abholen, die den Sport tragen. „Mach' das Spiel“ lautet das Motto. Angesprochen sind vor allem diejenigen, die sich in Fußballvereinen und -abteilungen engagieren: Ehrenamtliche von Vorsitzenden über Schatzmeister*innen bis hin zu Jugendleiter*innen, Trainer*innen, Spieler*innen oder auch Eltern von Nachwuchsspieler*innen. Sie können sich jederzeit über den unten genannten Link registrieren und damit Bestandteil des Amateurfußball-Barometers werden. Sie erhalten dann immer aktiv eine Benachrichtigung, sobald eine neue Umfrage startet.

Hier teilnehmen

Amateurfußball-Barometer – anmelden, mitmachen und etwas bewegen!

<https://dfb.slc-management.com/all>



Alle Ergebnisse im Überblick

Die Ergebnisse sämtlicher Umfragen werden bei DFB.de und FUSSBALL.DE auf einer eigenen Unterseite fortlaufend veröffentlicht und gesammelt. Hier können Sie das Meinungsbild der 13.000 Registrierten einsehen: www.dfb.de/amateur-fussball-barometer/

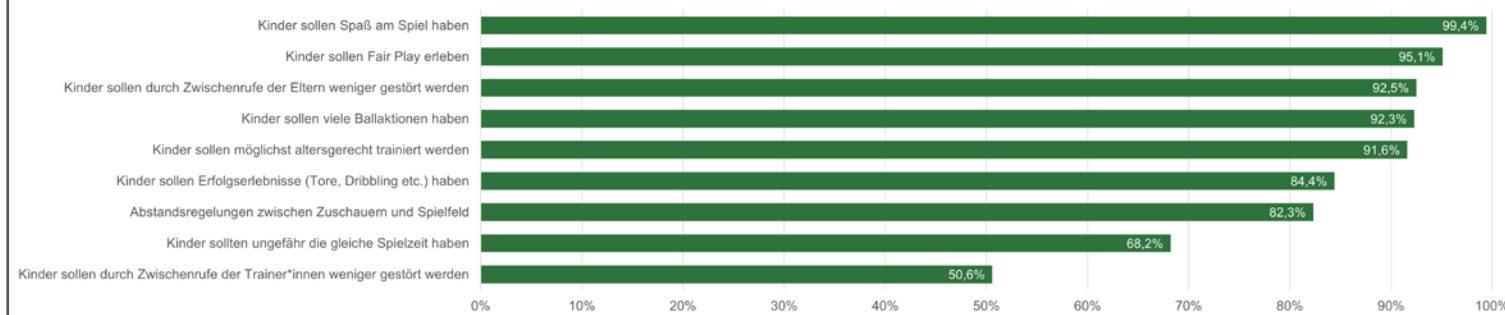


Spielbetrieb. Dies könnte eine Alternative für alle fußballinteressierten Jugendlichen sein, die das Spiel im mannschaftlichen Verbund lieben, dem Vereinsfußball aber wegen des Leistungs- und Ergebnisses bisher eher den Rücken kehrten. Ebenfalls etwa die Hälfte der Befragten gaben an, einen Altersklassen-übergreifenden Trainings- und Spielbetrieb zu befürworten. ←



► Wie wichtig sind die verschiedenen Ziele der neuen Spielformen im Kinderfußball?

(Summe der Angaben „sehr wichtig“ und „wichtig“)



>> weiter auf Seite 12

<< Fortsetzung von Seite 11

Ergebnisse ➤ Ehrenamt

Wunsch nach mehr Anerkennung

Ehrenamt macht Spaß. Ehrenamt ist eine Herzensangelegenheit. Ehrenamt benötigt einfache und schnelle Hilfestellungen. Und ehrenamtlich Engagierte wünschen sich mehr Anerkennung. Das sind die Kernaussagen der Befragten zum Thema Ehrenamt, die im Dezember 2021 erfolgte und an der sich 355 Personen aus dem FVM beteiligten. Die Motive und Motivationen der Ehrenamtler*innen sind stark emotionaler Natur. Viele wollen ihren Heimatverein mit ihrem Engagement unterstützen. „Für viele Menschen ist es motivierend, sich ehrenamtlich zu engagieren, wenn der Verein ihnen etwas zurückgibt“, sagt Sandra Fritz, Referentin für Fußball und Vereinsentwicklung, „Das kann zum Beispiel die Übernahme von Qualifizierungskosten sein. Wichtig ist den Teilnehmenden aber insbesondere das Gemeinschaftsgefühl.“

Die Ergebnisse der Befragung zeigen auch, dass die zahlreichen Angebote zur Ehrenamtsförderung nicht ausreichend bekannt sind. „Wir müssen die Frage klären, wie wir diese weiter in die Fläche tragen können, damit alle von diesen attraktiven Möglichkeiten profitieren können“, so Fritz.

Im Hinblick auf die Wünsche an den DFB und die Landesverbände werden folgende Punkte genannt: Es ist festzustellen, dass vor allem digitale Angebote gewünscht sind. Es ist erkannt worden, dass auch von zu Hause aus Inhalte vermittelt und mitgenommen werden können. Im Hinblick auf die Forderungen an die Politik sind den Teilnehmenden aus dem Fußball-Verband Mittelrhein zwei Punkte am wichtigsten: nachhaltigere Unterstützung des Ehrenamts und ein Investitionsprogramm für Sportstätten.

Ergebnisse ➤ Corona

Sportbetrieb im Verein aufrechterhalten

„Die Teilnehmenden an der Corona-Umfrage haben sehr deutlich ihre Erwartung formuliert, dass gerade der Sportbetrieb aufrechterhalten werden muss“, sagt Dirk Brennecke, Geschäftsführer des FVM, zu den Ergebnissen der Umfrage im November 2021. „Kinder dürfen nicht zu den Verlierern der Pandemie werden, die Einschränkungen im Schulbetrieb sind schon gravierend. Deshalb benötigen Kinder Freizeit und Bewegung, der Trainingsbetrieb darf nicht eingeschränkt werden.“

Auch Einschränkungen im Spielbetrieb würden den Vereinen Sorgen bereiten. Hier erwarten die knapp 480 Teilnehmer*innen aus dem FVM von den politischen Entscheidungsträger*innen, dass mit Weitsicht und unter Berücksichtigung der Studi-

en zugunsten eines Sportangebots an der frischen Luft entschieden wird. Die Betonung liegt auf dem Sportangebot. Mit Einschränkungen bei anderen Vereinsangeboten, beispielsweise bei Feiern, können die Vereine dagegen leben. Von den Verbänden erwarten die Vereinsverantwortlichen, dass diese sich klar gegen Einschränkungen im sportlichen Bereich positionieren.

Die größten Herausforderungen in den vergangenen Monaten waren die fehlende Stetigkeit in den politischen Regelungen und die kurzfristigen Änderungen. Selbst bei guter Aufbereitung waren die Regelungen in einer ehrenamtlichen Struktur nicht zu vermitteln und zu bewältigen. Hier wurde seitens der Politik keine ausreichende Rücksicht genommen, zumal veröffentlichte Regelungen auch in kürzester Zeit durch die Politik nochmals verändert wurden.

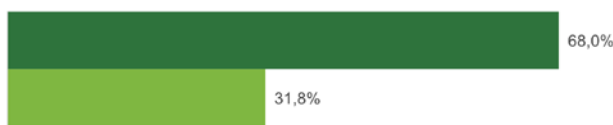
➤ Verständnis für „Corona-Maßnahmen“?

Hättest du Verständnis dafür, wenn aufgrund der aktuellen Entwicklung der pandemischen Lage der TRAININGSBETRIEB eingestellt würde?



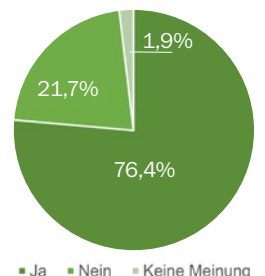
■ Nein
■ Ja

Hättest du Verständnis dafür, wenn aufgrund der aktuellen Entwicklung der pandemischen Lage der SPIELBETRIEB eingestellt würde?



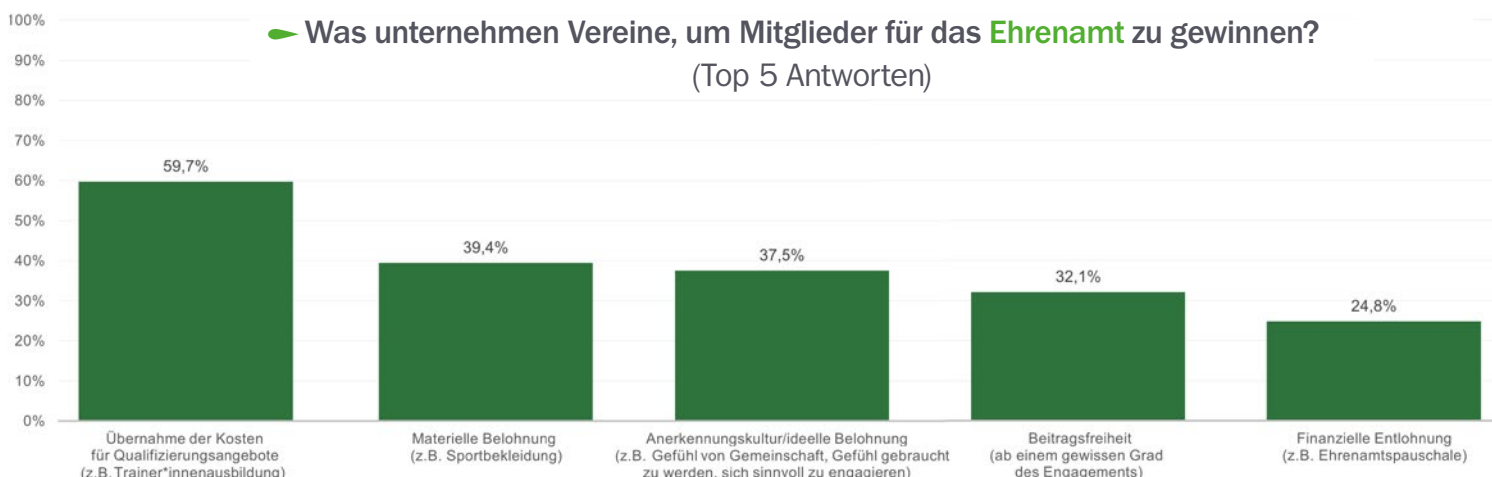
0,0% 10,0% 20,0% 30,0% 40,0% 50,0% 60,0% 70,0% 80,0% 90,0%

➤ Sollten sich DFB und die Verbände gegen weitere Einschränkungen durch die Politik einsetzen?



■ Ja ■ Nein ■ Keine Meinung

➤ Was unternehmen Vereine, um Mitglieder für das Ehrenamt zu gewinnen? (Top 5 Antworten)





Stimmen von der Basis

Dirk Illiger

Abteilungsleiter Fußball
SV Rot-Weiß Dünstekoven

„Ich glaube, dass das Amateurfußball-Barometer ein wichtiger Indikator ist, um die aktuellen Themen, die unseren Amateurfußball betreffen, in der Gesamtheit zu bewerten und Sorgen und Bedenken vieler Ehrenamtlicher öffentlich zu machen. Politik und Gesellschaft sind heute mehr denn je gefordert, endlich für verbesserte infrastrukturelle Rahmenbedingungen (Sportstätten) zu sorgen und eine höhere Form der Wertschätzung für das Ehrenamt aufzubringen.“ •



Frank Wildermuth

Vorsitzender SV Menden

„Neben den Kindern, die sicherlich im Fußball die großen Verlierer der Corona-Pandemie waren und immer noch sind, fehlen uns als Dorfverein die gemeinsamen mannschaftsübergreifenden Aktivitäten, die unseren Verein in den vergangenen Jahren (mit) ausgemacht haben.“ •



Sandra Leipertz

Jugendleiterin FC Rasensport Tetz

„Ich erwarte vom Amateurfußball-Barometer, endlich die Probleme und Sorgen, die direkt von der Basis kommen, schwarz auf weiß lesen zu können. Erst dadurch können gezielte Lösungsansätze geschaffen werden. Ich Sorge mich um die Umsetzung der Lösungen. Jeder sollte bereit sein, neue Wege zu gehen. Ich packe gerne mit an.“ •



Manuel Sanchez

Trainer Ideal CF Casa de Espana

„Ich würde mir wünschen, dass das Amateurfußball-Barometer von vielen Beteiligten des Amateurfußballs angenommen wird, so dass eine repräsentative Aussage gewährleistet ist. Diese sollte dann auch von den Entscheidungsträgern berücksichtigt werden. Aber aktuell ist meine größte Sorge, dass der Spiel- und auch der Trainingsbetrieb durch Corona erneut eingeschränkt werden könnte.“ •



Interview

„Unsere Rolle als
Dienstleister
für die Vereine weiter
verbessern“

Kontakt

Sie haben Fragen oder Anregungen zum Amateurfußball-Barometer? Wenden Sie sich gerne an **Moritz Fölger**, Referent Präsidium und Organisationsentwicklung beim FVM.

Tel.: 02242/91875-32

E-Mail: moritz.foelger@fvm.de



Moritz Fölger ist beim FVM als Referent für Präsidium und Organisationsentwicklung auch für die Umsetzung des Amateurfußball-Barometers verantwortlich. Im Interview erklärt er, warum die Umfragen für alle Seiten hilfreich sind, welche Erkenntnisse bislang daraus gezogen werden konnten und was die nächsten Schritte sind.

Wie wichtig ist das Amateurfußball-Barometer für den FVM?

Sehr wichtig! Es bietet uns die Möglichkeit, Eindrücke und Wahrnehmungen, die wir im täglichen Austausch mit den Vereinsvertreter*innen vermittelt bekommen, mit Zahlen zu untermauern. Die Daten helfen bei der Selbstüberprüfung unserer Arbeit und unserer Maßnahmen – wir können uns in unserer Rolle als Dienstleister für unsere Vereine noch weiter verbessern.

Wie entstehen die Umfragen und was passiert mit den Ergebnissen?

Alle Landesverbände des DFB haben die Möglichkeit, interessante Fragestellungen beim DFB zu melden. Diese werden gesammelt und können auch von anderen Landesverbänden bewertet und ergänzt werden. Die Umfragen werden dann von einem Dienstleister des DFB erstellt, nach der Beendigung der Umfrage ausgewertet und den Landesverbänden zur Verfügung gestellt. Unsere zuständigen Sachbereiche diskutieren die Ergebnisse im Anschluss intensiv und leiten Erkenntnisse für bestehende und kommende Maßnahmen ab.

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ergebnisse der bisherigen Umfragen?

Für mich als Fußballer sind besonders die Fragestellungen interessant, die das Geschehen auf dem Platz betreffen. Ich bin wie die große Mehrheit der Teilnehmer*innen der Meinung, dass auch in Pandemie-Zeiten das Sporttreiben möglich bleiben muss. Es ist klar, dass wir uns hier im Schulterschluss mit anderen Sportverbänden deutlich im Sinne unserer Vereine positionieren müssen. Das Ergebnis einer solchen Umfrage ist dann nochmal ein starkes Argument für uns.

Sehr spannend finde ich auch die Ergebnisse zum Kinder- und Jugendfußball. Positiv finde ich, dass knapp 93 Prozent der Beteiligten aus dem FVM sagen, dass die Kinder viele Ballaktionen erleben und durch Zwischenrufe der Eltern weniger gestört werden sollten. Überrascht hat mich dagegen, dass nur 68 Prozent der Beteiligten der Meinung sind, dass alle Spieler*innen ungefähr die gleiche Spielzeit haben sollen. Wir sprechen hier von Kinderfußball, bei dem es nicht um Punkte oder Meisterschaften gehen soll. Es geht um den Spaß an der Bewegung und eben speziell den Spaß am Fußball. Natürlich ist es daher aus meiner Sicht Aufgabe der Trainer*innen, allen Spieler*innen die gleichen Zeiten zu ermöglichen. Sonst besteht am Ende die Gefahr, dass manche Kinder dem Fußball den Rücken kehren.

Wie geht es mit dem Amateurfußball-Barometer weiter?

Weitere Umfragen befinden sich bereits in der Vorbereitung. Seit dem Start des Barometers gab es grob eine Umfrage pro Monat und ich gehe nach aktuellem Stand davon aus, dass dies so beibehalten wird. Mein Wunsch ist zudem, dass die Anzahl der registrierten Personen noch weiter ansteigt. Je mehr Menschen sich an den Umfragen beteiligen, umso genauer wird das Meinungsbild, das wir wiederum in unsere Arbeit einfließen lassen. Aktuell haben wir etwas über 1.000 registrierte Personen aus dem FVM. Bei über 350.000 Mitgliedern ist also noch eine Menge Potenzial vorhanden. Ich möchte auch betonen, dass die Anmeldung schnell erledigt ist. Wenn eine neue Umfrage erscheint, erhält man bequem eine Information per E-Mail. Ebenfalls dauert die Beantwortung der Umfragen in der Regel nicht länger als 10-15 Minuten. Ich freue mich, wenn sich noch mehr Menschen dafür entscheiden, den Fußball auf diesem Weg mitzuentwickeln. ←



DFB-Ehrenamtspreis

Bewerbungszeitraum

voraussichtlich 1. September – 31. Oktober

Wer schlägt vor?

Die Meldung von herausragend engagierten Ehrenamtlichen erfolgt über das Online-Portal des DFB. Alle Informationen finden Sie unter www.dfb.de.

Wer entscheidet?

- Der Kreisvorstand meldet den/die Kreisehrenamtssieger*in an den Verband.

Zielgruppe

Der DFB-Ehrenamtspreis richtet sich an Ehrenamtliche, die sich und/oder ihre Vereine in besonderem Maße durch ihre persönlichen Leistungen hervorgehoben haben. Es werden im Speziellen ehrenamtlich engagierte Vereinsmitarbeiter*innen ausgezeichnet, die in jüngerer Vergangenheit (in den letzten drei Jahren) Besonderes geleistet haben.

Auszeichnung

Alle Kreissieger*innen des DFB-Ehrenamtspreises erhalten eine DFB-Urkunde sowie eine DFB-Uhr und werden vom Landesverband und dem DFB zu einem „Danke-Wochenende“ eingeladen, in dessen Rahmen die Preisträger*innen ausgezeichnet werden.

Club 100

Aus allen Kreissieger*innen werden nochmals 100 herausragende Ehrenamtliche ausgewählt (aus dem FVM fünf) und vom DFB für ein Jahr in den „Club 100“ aufgenommen. Sie erhalten u.a. ein einjähriges Abo des DFB-Journals und die Einladung mit einer Begleitperson zu einer zentralen Ehrungsveranstaltung rund um ein Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft. Zudem gibt es eine offizielle Auszeichnung innerhalb des eigenen Vereins durch eine*n Vertreter*in des FVM. In diesem Rahmen werden dem Verein zwei Mini-Tore, fünf adidas-Fußbälle und eine symbolische Plakette überreicht. Ein Zeichen, damit jeder in- und außerhalb des Vereins erkennen kann: In diesem Verein wird hervorragende ehrenamtliche Arbeit geleistet!

INFO

Der Unterschied

Der **DFB-EHRENAMTSPREIS** richtet sich an Personen mit herausragenden Leistungen im Verein **in den letzten drei Jahren**. Der **FVM-EHRENAMTSPREIS** richtet sich an Personen, die auf eine **lange verdienstvolle Arbeit im Verein** zurückblicken können. Insbesondere kommen ehrenamtlich Tätige in Betracht, die bereits mit der silbernen oder goldenen Ehrennadel des FVM ausgezeichnet wurden – auch wenn dies keinesfalls Bedingung für eine Nominierung ist.

>> Alle Informationen finden Interessierte unter www.fvm.de/ehrungen.

Ehrenamtspreise

Danke sagen

– auch durch Auszeichnungen!

„Danke“ sagen hat so viele positive Auswirkungen auf den Menschen und die Gesellschaft insgesamt. Viele Vereine nutzen bereits die Möglichkeit, Menschen vorzuschlagen und zu danken, die sich in herausragender Art und Weise engagieren. In dieser Ausgabe stellt das FVM- und Kreisredakteur*innen-Team die DFB-Ehrenamtssieger*innen der Fußballkreise und die FVM-Ehrenamtssieger*innen vor. Details zu allen Ehrungen (auch über die hier vorgestellten Preise hinaus) finden Sie unter www.fvm.de/ehrungen.

FVM Ehrenamtspreis Frauen & Männer

Bewerbungszeitraum

voraussichtlich 1. September bis 31. Oktober

Wer schlägt vor?

Vereine melden den/die Kandidat*in an den/die Kreisehrenamtsbeauftragte*n

Wer entscheidet?

- Der Kreisvorstand meldet den/die Kreisehrenamtssieger*in an den Verband.
- Eine Jury des FVM wählt anschließend aus den Vorschlägen der neun Fußballkreise je eine Preisträgerin und einen Preisträger zur Auszeichnung durch den FVM aus.

Zielgruppe

Der Preis richtet sich an Frauen bzw. Männer, die seit vielen Jahren stark in der Vereinsarbeit engagiert sind und sich in besonderem Maße um ihren Verein verdient gemacht haben.

Auszeichnung

Alle Kreissieger*innen erhalten eine Urkunde des FVM sowie eine Einladung (mit Begleitperson) zu einer Verbandsveranstaltung. Je eine Frau und ein Mann werden darüber hinaus vom FVM als „FVM-Ehrenamtssieger*in“ ausgezeichnet. Dies erfolgt im Rahmen einer besonderen Ehrungsveranstaltung.

Fußballhelden – Aktion Junges Ehrenamt

Bewerbungszeitraum

voraussichtlich 1. September – 31. Oktober

Wer schlägt vor?

Die Teilnahme am Wettbewerb ist auf Vorschlag durch den Verein und per eigener Bewerbung über www.fussball.de/fussballhelden möglich.

Wer entscheidet?

- Der Kreisvorstand meldet den/die Fußballheld*in an den Verband.

Zielgruppe

Der Ehrenamtsförderpreis „Fußballhelden“ ist speziell auf junge, talentierte Ehrenamtliche ausgerichtet, die sich besonders verdient um die Jugendabteilungen ihrer Vereine gemacht haben. Voraussetzung für die Auszeichnung ist eine herausragende ehrenamtliche Leistung in mindestens einem der letzten drei Jahre. Die Ausschreibung richtet sich an Kinder- und Jugendtrainer*innen sowie Jugendleiter*innen unter 30 Jahren.

Auszeichnung

Die Kreissieger*innen der „Fußballhelden“ werden vom DFB und seinem Kooperationspartner „KOMM MIT“ gemeinsam mit allen Preisträger*innen der Landesverbände zu einer fünftägigen Fußball-Bildungsreise eingeladen.





FVM-Ehrenamtssieger*innen

Ein Rollentausch, der Freude macht

Mit Ehrungen kennt sie sich bestens aus

Rita Felden kümmert sich als Beisitzerin im Vorstand der SG Stolberg um die Auszeichnung verdienter Mitglieder. Nun aber ist sie es, die im Blickpunkt steht und der eine Würdigung zu Teil wird: Felden erhält den Ehrenamtspreis des Fußball-Verbandes Mittelrhein. „Das ist wirklich ungewohnt, eine Überraschung, die mich sehr freut“, sagt die Preisträgerin. Verdient ist diese Auszeichnung aber allemal. Denn die Liste ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten ist von beeindruckender Länge. Die einstige Altenpflegerin wurde 1969, nur ein Jahr nach dem Beginn ihrer drei Jahrzehnte andauernden Spielerinnen-Laufbahn, zur Geschäftsführerin des FC Adler Werth und blieb dies sage und schreibe 40 Jahre lang.

Mit Beginn des Jahrtausends zeichnete sich ab, dass der FC Adler Werth in einem Bündnis mit einem anderen Verein dauerhaft besser aufgestellt sein würde. Felden erkannte die Chance, die eine Fusion mit dem SV Gressenich bot und wurde zur treibenden Kraft des Einigungsprozesses, der 2009 zur Schaffung der SG Stolberg führte. „Anfangs ist mir die Veränderung schwer gefallen. Sie hat sich aber als eine vernünftige und zukunftsorientierte Lösung erwiesen“, betont sie.

Im neuen Verein übernahm sie zunächst die Aufgabe der Kassiererin. „Es fand aber auch keine Veranstaltung ohne ihre tatkräftige Unterstützung statt“, wie Axel Wirtz, der Vorsitzende der SG betont. 2014 wechselte Felden schließlich auf den heutigen Posten als Beisitzerin. Doch damit nicht genug: Bei allen Festivitäten hat sie das leibliche Wohl der Besucher*innen im Blick, Felden unterstützt Vereinsmitglieder bei Behörden-gängen und erledigt die Einkäufe für jene, die aufgrund von Alter oder Erkrankung sonst Schwierigkeiten hätten. Zuletzt übernahm sie nicht selten die Versorgung der Mitglieder, die aufgrund von Quarantäne-Anordnungen nicht vor die Tür durften. „Es erfüllt mich mit Freude, für andere etwas zu tun. Und man bekommt viel zurück“, erklärt Felden.

Unermüdlicher Einsatz

Achim Weber hat ebenfalls seit vielen Jahren die Belange seines Vereins im Blick. Und auch er hat sich mit seinem unerermüdlichen Engagement für den TSV Schönau die Auszeichnung mit dem FVM-Ehrenamtspreis verdient. Seit 2012 ist Weber Geschäftsführer des Klubs aus Bad Münstereifel. Diesen Posten bekleidete er bereits zwischen 1984 und 1992. In der Zwischenzeit führte er den TSV als Vorsitzender.

Seinen Anfang nahm sein Engagement durch ein bitteres Ereignis: Mit 21 Jahren zog Weber sich in einem Spiel einen Schien- und Wadenbeinbruch zu. An eine Fortsetzung der Spielerlaufbahn war nicht zu denken. „Ich habe damals viel Unterstützung und Solidarität von meinen Teamgefährten und dem Trainer erfahren. Das hat mich letztlich dazu motiviert, meinem Verein in einer anderen Rolle treu zu bleiben“, erinnert er sich. Weber wurde Jugendtrainer und bereits mit 26 Jahren Geschäftsführer. In den folgenden Jahren bewegte er einiges. „An der erfolgreichen und stabilen Entwicklung des TSV Schönau hat er ganz besonderen Anteil“, erklärt Dr. Harald Groß, der Vorsitzende des TSV Schönau, über das Wirken des heute 63-jährigen Weber. Im Blick steht bei ihm stets die Nachwuchsarbeit: Gemeinsam mit anderen Verantwortlichen stellte Weber die Weichen für den Aufbau einer breit aufgestellten Nachwuchsabteilung, die sich als Basis für erfolgreiche Seniorenmannschaften erwies. „Unser Motto war immer, dass bei uns jeder spielen darf. Egal, wie gut er ist“, so Weber, der sich auch für die Integration von Flüchtlingen einsetzte. Dank ihm spielten schon Mitte 1980er Jahren afghanische Flüchtlinge für Schönau. Später begeisterte er die Kinder seiner neuen syrischen Nachbarn für den Fußball beim TSV und ermöglichte so, dass diese im Ort Kontakte knüpften.

Zu tun gab und gibt es immer reichlich. Zuletzt zerstörte die Flutkatastrophe im Juli den nagelneuen Kunstrasenplatz. „Achim Weber ist eine der treibenden Kräfte beim Wiederaufbau“, macht Groß deutlich. Mit seiner Art hat er viele Mitstreiter*innen für das Vereinsleben begeistert und für ein gutes Team an der Spitze des TSV gesorgt. Das verdient besonderen Respekt.

Gewöhnlich zeichnen **Rita Felden** und **Achim Weber** andere für ihre Verdienste aus. Nun erfahren sie als Gewinner*innen des FVM-Ehrenamtspreises eine besondere Würdigung für ihr Engagement im Verein.



Rita Felden engagiert sich seit vielen Jahren im Vorstand der SG Stolberg, die aus dem FC Adler Werth und dem SV Gressenich hervorging. Als Spielerin trug sie das Trikot des FC Adler Werth.



Achim Weber hat sich mit seinem unerermüdlichen Engagement für den TSV Schönau den Ehrenamtspreis verdient. Als Trainer einer F-Jugend engagierte er sich bereits Ende der 1990er Jahre.





Seit 1997 zeichnet der DFB im Rahmen der DFB-Aktion Ehrenamt jährlich – stellvertretend für alle ehrenamtlich engagierten Personen – deutschlandweit in jedem Fußballkreis Menschen aus, die sich in besonderer Weise um den Vereinssport und die Menschen im Fußball verdient machen. EINSZUEINS stellt Ihnen die DFB-Ehrenamtssieger*innen des Jahres 2021 aus den Fußballkreisen des Fußball-Verbandes Mittelrhein vor.

Bonn | Bernd Knauf
SV Wachtberg



Bernd Knauf ist seit über 50 Jahren Mitglied bei seinem SV Wachtberg. Nach seiner aktiven Zeit als Fußballer vertritt er seit 1992 – also seit 30 Jahren – die Belange des Fußballs im Vereinsvorstand und ist damit an der Entwicklung des SV Wachtberg an entscheidender Stelle beteiligt. Durch die Organisation und Mitgestaltung verschiedener Sportveranstaltungen und Vereinsevents war und ist er auch für die Gestaltung des Klublebens mitverantwortlich. Bei all seinem Einsatz ist ihm keine Arbeit zu viel. Auch bei der Bewältigung der coronabedingten neuen Herausforderungen hat er maßgeblich mitgewirkt. Den hochwassergeschädigten Nachbarvereinen half er mit Ausrüstung und der Bereitstellung von Trainings- und Spielmöglichkeiten. In den vergangenen Jahren hat der SV Wachtberg seine Infrastruktur wesentlich verbessern können. Dabei hat Knauf mit großem Engagement und persönlichem Einsatz mitgewirkt. Er hat für jeden und alles ein offenes Ohr und hilft immer, soweit es ihm möglich ist – ohne ihn ist der SV Wachtberg kaum denkbar, denn auch die Funktionen Jugendleiter, Abteilungsleiter Herren und Frauen, Stadionsprecher und Ehrenamtsbeauftragter liegen in seinen Händen. (us)

Die Mitglieder des Club 100

Stefan Esser (Köln),
Norbert Kropp
(Euskirchen),
Helmut Deutmann
(Aachen),
Lilo Hansen (Düren),
Karl-Heinz Speuser
(Heinsberg)



Als **Frank Hamacher** im Sommer die Bilder von der Flutkatastrophe in Teilen von Rheinland-Pfalz und NRW sah, wollte er nicht tatenlos bleiben, sondern anpacken und etwas bewegen. Zusammen mit seinem Bekannten Frank Nieveler kam der Jugendleiter des BV Kirch-Kleintroisdorf schließlich auf die Idee, eine Nachwuchsmannschaft aus dem besonders betroffenen Ahrtal zu einer Herbstferienfreizeit einzuladen, um den Kindern und Jugendlichen eine Abwechslung zu bieten. Im August machten sich der 50-jährige und sein Mitsstreiter*innen auf den Weg zu einer Veranstaltung in Walporzheim, um eine geeignete Nachwuchsmannschaft zu finden. „Doch dort hat sich aber nichts ergeben“, erinnert er sich. So leicht ließen sich die beiden aber nicht entmutigen. Sie griffen zum Telefon, schrieben E-Mails und luden schließlich die E-Jugend des Ahrweiler BC ein. Parallel lief die Suche nach Sponsoren und einer Übernachtungsstätte für die Gäste. Die Stadt Bedburg stellte kurzfristig die Bürgerhalle Königshoven bereit. Es wurden fünf schöne Tage für die kleinen Kicker aus dem Ahrtal. „Wir waren im Zoo, im Spielaland und im Schwimmbad. Außerdem haben wir Freundschaftsspiele gegen unsere Teams auf die Beine gestellt“, so Hamacher. Die gemeinsame Zeit sei nicht nur den zwölf Kindern und zwei Trainern von der Ahr in schöner Erinnerung geblieben, meint er. Sie habe auch ihn mit Freude und Stolz erfüllt. (fkre)

DFB-Ehrenamtssieger*innen der Kreise 2021

Nanke ans Ehrenamt

Rhein-Erft | Frank Hamacher
BV Kirch-Kleintroisdorf

Berg | Mohamed Rezgui
BSV Bielstein



Das Engagement von **Mohamed Rezgui** beim BSV Bielstein nahm schnell Fahrt auf. 2017 stieß er zu dem in einem Ortsteil der Stadt Wiehl beheimateten Verein. Zunächst spielte Rezgui für die dritte Mannschaft, ehe er ein Jahr später als Coach der A-Junioren einstieg. 2019 startete Rezgui dann eine besondere Initiative. „Er kam mit der Idee, eine Inklusionsmannschaft zu gründen, auf den Vorstand zu“, erinnert sich Geschäftsführer Christopher Pethe. Die Idee stieß auf offene Ohren und wurde dank der zupackenden Art des heute 41-jährigen Trainers schnell realisiert. Inzwischen gehört die Gruppe, der Menschen mit und ohne Handicap angehören, ganz selbstverständlich zum BSV. Jede Woche wird einmal trainiert und ein erstes Spiel gegen eine andere Inklusionsmannschaft gab es auch schon. „Mittlerweile zählt das Team 25 Spieler*innen im Alter von 15 bis 50 Jahren“, so Pethe, in dessen Verein im Herbst vergangenen Jahres auch noch eine Inklusionsmannschaft für Kinder und Jugendliche ins Leben gerufen wurde. „Ich habe mich immer gefragt, warum es so ein Team nicht gibt. Denn die Spieler*innen mit Behinderung sind genauso fußballbegeistert wie alle anderen. Ich bin froh, dass es geklappt und der Vorstand mich unterstützt hat“, sagt Rezgui.

Sieg | In diesem Jahr keine Meldung



Euskirchen | Norbert Kropp
VfB Blessem

Seit mehr als vier Jahrzehnten ist **Norbert Kropp** ein Teil des VfB Blessem – und der Verein ein Teil von ihm. Der heute 62-jährige trug bis 2007 – von einem einjährigen Gastspiel beim TuS Züllich abgesehen – stets das Blessemer Trikot. Unermüdlich war auch sein ehrenamtliches Engagement. Seit der Jahrtausendwende lenkt Kropp als Präsident die

Geschicke des VfB. Er trieb die Installation einer neuen Flutlichtanlage voran und kümmerte sich um die Instandhaltung des 1983 entstandenen Sportheims. Mitte Juli traf die Flutkatastrophe Blessem und damit auch den dortigen rund 450 Mitglieder zählenden Fußballverein mit voller Wucht. Doch die Menschen in Blessem und beim VfB rückten zusammen, krepelten die Ärmel für den Wiederaufbau hoch – mittendrin wirbelt Norbert Kropp. „Dank der Unterstützung aus allen Teilen Deutschlands haben wir in den vergangenen Monaten schon eine Menge geschafft. Unser Traum ist es, dass wir am Jahresende das Vereinsheim fertiggestellt haben“, so der Diplomingenieur. (mbr)



Aachen | Helmut Deutmann
SC Sparta Bardenberg

Helmut Deutmann ist seit 2004 beim SC Sparta Bardenberg ehrenamtlich tätig. Zunächst war er Jugendleiter, heute ist er Kassierer des Klubs. Dank seiner Bemühungen gelang es, trotz der Pandemie nahezu alle Mitglieder zu halten und sportlich an die Erfolge der Vorjahre anzuknüpfen. Deutmann kümmerte sich um die Umsetzung von Verordnungen und nutzte

gleichzeitig die Internetseite des Vereins, um die Kommunikation mit den Mitgliedern aufrecht zu erhalten. Den Kontakt zu anderen Ehrenamtler*innen, Trainer*innen und Betreuer*innen pflegte er, indem er unter Einbeziehung des Jugendvorstands Videomeetings auf die Beine stellte. Außerdem erstellte Deutmann ein Konzept zur energetischen Sanierung der Vereinsimmobilie, um den Anforderungen des Landes-Förderprogramms „Moderne Sportstätten 2022“ gerecht zu werden und so die Finanzierung zu sichern. Deutmann dokumentierte auch die Vereinsarbeit im Bereich Sozialkompetenz und ermöglichte so den Gewinn des Bayer 04-Ehrenpreises 2020. (mom)



Köln | Stefan Esser
SpVg. Wahn-Grengel

Um Aufbruchsstimmung in einem Verein zu erzeugen, braucht es einen Motor, Ehrenamtler*innen, die unermüdlich ankurbeln und anpacken. **Stefan Esser** von der SpVg. Wahn-Grengel ist so ein Motor. Zunächst als Sportobmann und seit 2018 als Vorsitzender arbeitet er Tag für Tag für seinen Verein. In den vergangenen zwei Jahren war Esser als Planer und Macher maßgeblich an der Renovierung der Gebäude auf der Sportanlage beteiligt. Größter Erfolg seines Engagements war die Berücksichtigung des Aschenplatzes in der Kunstrasen-Prioritätenliste der Stadt Köln. Esser setzte sich auch für die Fortbildung anderer Ehrenamtler*innen ein, er organisierte Schulungen und machte die SpVg. zu einem geschätzten Gastgeber für Kurse. Sein Handeln veranlasste weitere Mitglieder zum ehrenamtlichen Engagement. In Zeiten der Pandemie entwickelte der Kölner Hygienekonzepte für Training und Spielbetrieb und koordinierte die Kontaktrückverfolgung. Seine Frau Yvonne unterstützt ihn bei dieser Arbeit, sodass beide häufig gemeinsam sportlich unterwegs sind. Ein weiteres Steckpferd Essers ist die Etablierung des Mädchen- und Frauenfußballs im Verein. (ho)



Düren | Lilo Hansen
SV Morschenich

Wer sich über sie als Frau an der Spitze des SV Morschenich wundert, erhält von **Lilo Hansen** eine schlagfertige Antwort. „Der Vorsitz wird bei uns auf dem Dorf vererbt“, sagt sie dann. Tatsächlich trat sie gewissermaßen die Nachfolge ihres Mannes als Vorsitzende des SV an. Nach dessen Tod übernahm zunächst der Schwiegersohn den Posten, doch schon zu dieser Zeit stemmte Lilo Hansen einen Großteil der Arbeit. Die umtriebige Ehrenamtlerin war bereits Zweite Vorsitzende und hatte immerhin 23 Jahre Erfahrung als Jugendwartin beim Tennisclub Arnoldsweiler im Gepäck. Seit März 2019 führt die heute 70-jährige nun den SV. Für ihr außergewöhnliches Engagement in schwierigen Zeiten – Morschenich wurde aufgrund der lange Zeit geplanten Braunkohleförderung umgesiedelt – wurde die Mutter dreier Töchter und Oma von sechs Enkeln mit dem DFB-Ehrenamtspreis im Fußballkreis Düren bedacht. Lilo Hansen packte bei der Planung eines neuen Sportheims in Merzenich/Neu-Morschenich kräftig an. Das Vereinsheim dient nun allen Ortsvereinen und der freiwilligen Feuerwehr als Heimat. (dol)



Heinsberg | Karl-Heinz Speuser
SV Tripsrath-Süggerath 09/18

Der 63-jährige **Karl-Heinz Speuser** hat sich in den vergangenen Jahren große Anerkennung verdient. Der Schiedsrichter und einstige Torwart der SV Tripsrath-Süggerath 09/18 wurde mit der silbernen und goldenen Verdienstnadel des FVM ausgezeichnet, er erhielt das Jugendleiterabzeichen in Silber und er wurde mit dem Sepp-Herberger-Preis gewürdigt. Nun wird er als Kreisehrenamtssieger in den Club 100 des DFB aufgenommen. Speuser blickt nicht nur auf mehr als 30 Jahre Vorstandsarbeit zurück, seit 2020 treibt er auch eine besondere Inklusionsgeschichte voran. Mit den beiden geistig beeinträchtigten Schiedsrichterkollegen Jens Hotze und Benny Sildatke bildet er ein inklusives Gespann. FIFA-Schiedsrichter Sascha Stegmann ist Pate der drei und verschaffte ihnen sogar ein Headset für die Spielleitung. Denn hin und wieder übernimmt Hotze nach Absprache mit den Mannschaften auch die Spielleitung. Speuser steht dann an der Linie. Das flexible Gespann ist zum vielbeachteten Vorbild geworden. Es zeigt, dass Menschen mit Handicap wie alle anderen zur Vielfalt von Gesellschaft und Fußball gehören. (he)

Interview mit Peter Oprei

„Der Maßstab für unseren Umgang? Respektvolles Miteinander!“

Peter Oprei ruft als Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses zu einem fairen und respektvollen Miteinander sowie dem Bekenntnis zu gemeinsamen Werten auf dem Sportplatz auf. Michael Kämpf hat mit ihm darüber gesprochen, wie das gelingen kann.

Herr Oprei, Woche für Woche finden einige tausend Partien in Meisterschaft und Pokal im Fußball-Verband Mittelrhein statt. In den allermeisten Fällen geht es engagiert, aber fair zu. Was kann jeder Einzelne tun, damit möglichst überall ein gutes Miteinander herrscht?

Es stimmt, in den allermeisten Fällen geht es fair zu. Das gelingt, wenn sich die Aktiven und auch die Zuschauer*innen ihrer Verantwortung und Vorbildfunktion für andere bewusst sind und ihr eigenes Verhalten kritisch hinterfragen. Grundsätzlich gilt auch: Die Vereine sind Hausherr auf ihrer Anlage. Daraus erwächst eine Verantwortung – insbesondere für die Führung der Vereine. Ein Vorstand, der klar Haltung zu Fair Play und Respekt bezieht und diese auch offen kommuniziert, kann dies auch von den Teams und Zuschauer*innen erwarten. Ich meine, dass dies ein wichtiger Baustein zum nachhaltig guten Miteinander ist. Und das wünschen wir uns ja alle.

Die Rolle von Schiedsrichter*innen wird häufig als exponiert wahrgenommen. Dabei sind die Unparteiischen ja eigentlich Teil des Spiels. Wie kann dieser Gedanke weitergegeben werden?

Mein dringlichster Wunsch ist es, alle zu sensibilisieren, dass Schiedsrichter*innen nicht in einer eigenen Blase unterwegs sind. Sie gehören genauso zum Spiel dazu wie die Aktiven und das Trainer*innen- und Betreuer*innenteam – und zwar ohne Wenn und Aber. Diesen Impuls, diese Wahrnehmung braucht es. Hier sollte man sich also Gedanken machen, wie es um die Akzeptanz gegenüber Unparteiischen bestellt ist. Es darf nicht sein, dass Unparteiische in dem Moment, in dem sie ihren Schiedsrichterdress überziehen, zum Blitzableiter für negative Emotionen werden. Jeder macht Fehler, Spieler*innen – und die Unparteiischen natürlich auch. Und wer selbst schon einmal ein Spiel geleitet hat, weiß, dass diese Aufgabe gar nicht so leicht ist. Ich kann es nur empfehlen, denn diese Erfahrung hilft, auch mal einen Fehler der Schiedsrichter*in zu

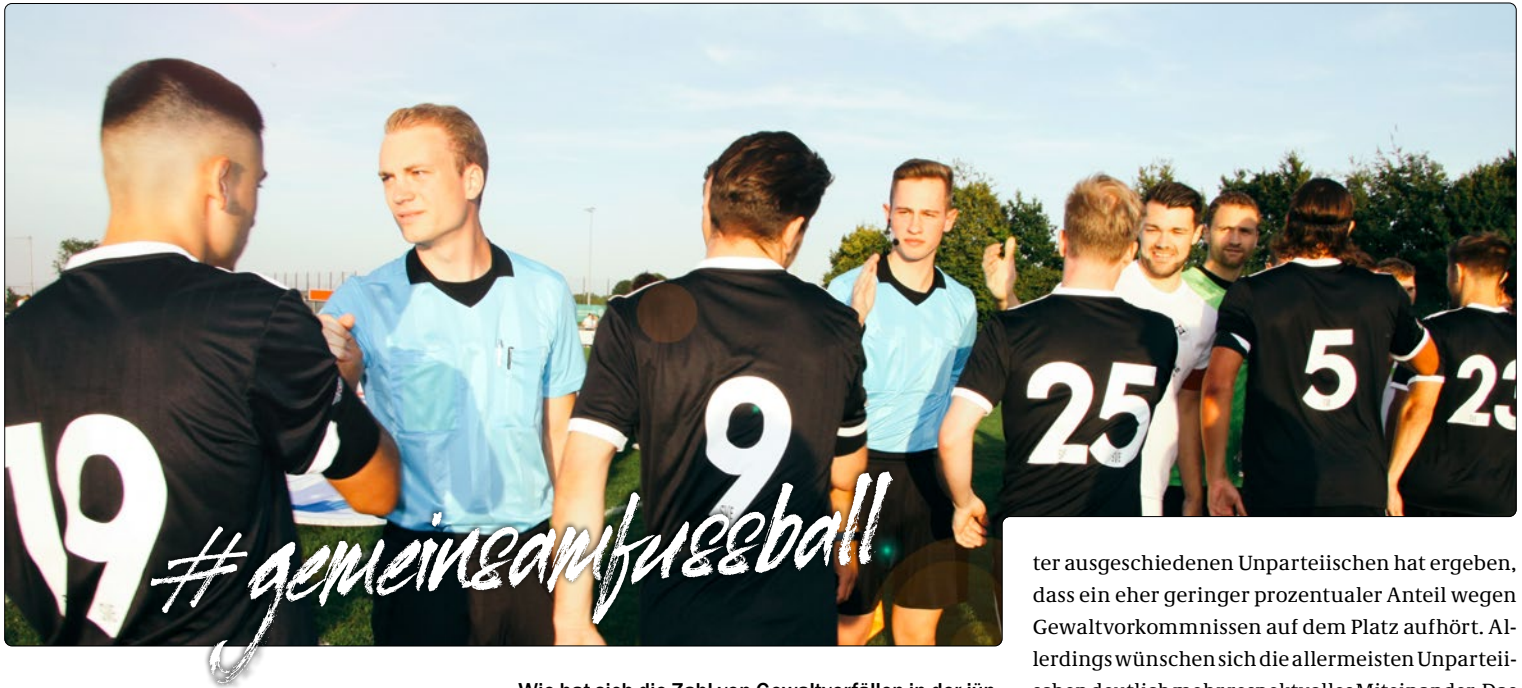


Ein Vereins-Vorstand, der klar Haltung zu Fair Play und Respekt bezieht und diese auch offen kommuniziert, kann dies auch von Teams und Zuschauern erwarten.

akzeptieren. Wenn ein Stürmer eine große Chance vergibt, bekommt er oder sie zudem auch aufmunternde Worte vom Team. Gegenüber Referees fehlt diese Nachsicht aber häufig. Eines möchte ich betonen: Nichts, auch nicht die schlechteste Schiedsrichterleistung, rechtfertigt verbale oder körperliche Angriffe.

Wie kann denn dieser Wandel in der Wahrnehmung eingeleitet werden?

Schiedsrichter*innen sind keine Spielverderber*innen, sondern Spielleiter*innen und damit ganz normaler Teil des Spiels. Das muss die Botschaft sein. Und diese gilt für beide Seiten. Wertschätzung beginnt schon mit einer gegenseitigen höflichen Begrüßung. Zielführend wäre es zudem, wenn der gastgebende Verein jemanden benennt, der den oder die Unparteiische*n begrüßt, ihr oder ihm die Räumlichkeiten zeigt und sich als Ansprechperson für die Zeit auf der Anlage zu erkennen gibt. Das ist ein Schritt mit geringem Aufwand, aber von großer Wirkung. Denn klar ist doch, die Frauen und Männer sind rund drei Stunden genauso zu Gast wie die Gastmannschaft und gehen ihrem Hobby genauso nach wie alle Aktiven oder das Trainer*innen- und Betreuer*innenteam.



Können denn auch die Unparteiischen einen Beitrag zu einem entspannten Miteinander leisten?

Das Ganze ist natürlich keine Einbahnstraße. Wir erwarten auch von unseren Unparteiischen ein Auftreten, das unseren Werten des respektvollen Miteinanders gerecht wird. Unsere Schiedsrichter*innen sollen respektvoll, ehrlich, gradlinig und kommunikationsbereit sein, sie sollen auf Menschen zugehen können und Kritik zu einem angemessenen Zeitpunkt zulassen. Es bleibt natürlich dabei, dass sie Entscheidungen anhand des Regelwerkes treffen müssen. Aber eben frei von Vorurteilen und mit Gerechtigkeitsinn. Manches Rüstzeug kann man sich gezielt verschaffen. Es gibt etwa Strategien zur Deeskalation. Ein spezielles Training dieser Fertigkeiten haben wir bereits angeboten und es wurde in allen Kreisen gut angenommen.

Gesprochen und berichtet wird häufig über schwerwiegendes Fehlverhalten und Fälle besonders krasser Aggression. Sollte der Fokus nicht eher auf den vielen Beispielen für anständiges und faires Verhalten liegen?

Grundsätzlich gilt: Gewaltvorfälle haben auf dem Platz rein gar nichts zu suchen. Hier sind alle Beteiligten gefordert, klar Farbe zu bekennen. Die Frage ist ja, was wir alle wollen. Und das ist ein gemeinsames, unter Wettkampfbedingungen fair geführtes Spiel, dazu gehören alle Aktiven. Und wenn wir sagen, dass Aktive Spaß an ihrem Hobby haben sollen, schließt das die Unparteiischen ausdrücklich mit ein. Wir müssen Menschen für den Fußball insgesamt begeistern, daran müssen wir alle gemeinsam alles setzen. Und mit der Unterstützung der Vereine können wir uns dem wichtigen Thema der Gewinnung und Erhaltung von Schiedsrichter*innen widmen.

Wie hat sich die Zahl von Gewaltvorfällen in der jüngeren Vergangenheit im FVM entwickelt?

Man muss sagen, dass die allermeisten Spiele fair verlaufen. Die Quote von Partien mit dramatischen Vorfällen ist sehr gering. Aber: Jeder Fall ist einer zu viel – so abgedroschen das auch klingen mag. Ich glaube, der Fußball ist letztlich ein Spiegelbild der Gesellschaft. Die modernen Medien greifen vieles extrem schnell auf. Und berichtet wird dann eher über Fälle, in denen es zu extremer Aggression gekommen ist als über Beispiele von Fair Play. Da stehen auch die Medien in der Verantwortung, für eine ausgewogene Berichterstattung zu sorgen. Gleichzeitig müssen wir alle daran arbeiten, dass die wenigen Vorfälle noch weiter reduziert werden. Wir müssen die, die fair spielen und pfeifen wollen, schützen, damit sie weiter Spaß am Fußball haben.

Wo würden Sie sich als Vorsitzender des Verbandschiedsrichterausschusses strengere Regeln wünschen, um bei wiederholten Fehlverhalten angemessen reagieren zu können?

Das Regelwerk reicht vollkommen aus, um ein vernünftiges Spiel abwickeln zu können. Auch die Sportgerichtsbarkeit hat eine ausreichende Handhabe. Manchmal mag man sich härtere Strafen wünschen, aber es ist richtig, wenn bei der Urteilsfindung auch das Umfeld und die Geschichte der betreffenden Person berücksichtigt werden. Zeitlich sollten wir darum bemüht sein, einige Verfahren noch zügiger abzuschließen.

Wie steht es vor der Wiederaufnahme des Spielbetriebs um die Motivation der Schiedsrichter*innen im Fußball-Verband Mittelrhein? Können Sie aufgrund von Gewaltvorfällen Abmeldungen feststellen?

Die Gründe für Abmeldungen sind sicherlich im Einzelfall sehr unterschiedlich. Eine Umfrage un-

ter ausgeschiedenen Unparteiischen hat ergeben, dass ein eher geringer prozentualer Anteil wegen Gewaltvorkommnissen auf dem Platz aufhört. Allerdings wünschen sich die allermeisten Unparteiischen deutlich mehr respektvolles Miteinander. Das sollte für uns alle der Maßstab unseres Umgangs miteinander sein. Was die Entwicklung der Zahlen angeht: Tatsache ist, dass wir Ende 2020, das sind die jüngsten belastbaren Zahlen, rund 600 Schiedsrichter*innen weniger im FVM zählten als es noch vor 20 Jahren waren. Die Corona-Situation spielte in den letzten zwei Jahren auch eine Rolle. Derzeit haben wir 1.965 Unparteiische, die mit viel Herzblut dabei sind. Wir hoffen, dass bald wieder Anwärterlehrgänge im gewohnten Umfang stattfinden und wir Menschen für die Schiedsrichterei begeistern können.

Es ist also nach wie vor reizvoll, Schiedsrichter*in zu sein?

Ja, für mich war es letztlich immer eine tolle Herausforderung, auf Basis des Regelwerks mit mindestens 22 unterschiedlichen Charakteren umzugehen. Und diese Freude sehe ich auch bei den jüngeren Kolleg*innen. Es ist schlicht ein gutes Gefühl, wenn man nach dem Spiel zusammen mit den Mannschaften vom Platz geht und sich dann jemand bedankt oder vielleicht sogar meine Leistung lobt. Der andere große Reiz liegt in dem Zusammenhalt der Schiedsrichter*innen untereinander. Dieser hat spürbar zugenommen. Und im Hinblick auf die eigene Persönlichkeit stärkt ein Engagement als Referee auch das Selbstvertrauen. Man lernt, Entscheidungen zu treffen und sich auch der Kritik zu stellen. Das wiederum ist im Berufsleben immer wieder von Nutzen. Ich würde jederzeit wieder Schiedsrichter werden wollen. Aber eben in einem fairen, sportlichen Umfeld mit gemeinsamen Werten und ohne Gewalt. Das ist die Basis für alles Weitere. Daran müssen wir alle fortwährend arbeiten. ←

Futsal

Dynamisch, fair und anspruchsvoll

Futsal wird in Deutschland immer beliebter. Im Herbst vergangenen Jahres wurde die neue Futsal-Bundesliga ins Leben gerufen. Eine Mannschaft aus dem Gebiet des FVM ist dort noch nicht vertreten. Aber die Futsal Panthers Köln sind auf dem Weg dorthin. Was ist das Faszinierende an der von der FIFA als offizielle Form des Hallenfußballs ausgerufenen Sportart?

Das Spiel ist schnell, dynamisch. Der Umgang miteinander ist fair, respektvoll. Es ist technisch anspruchsvoll, herausfordernd. Futsal ist auf der Überholspur. Viele fasziniert die offizielle Art des Hallenfußballs. In Deutschland gibt es seit Herbst des vergangenen Jahres erstmals eine Futsal-Bundesliga. Die Nationalmannschaft hat zuletzt einige beachtliche Ergebnisse erzielt. Das Ziel ist weiterhin, kurzfristig an einem der großen internationalen Turniere teilzunehmen.

Im Gebiet des Fußball-Verbandes Mittelrhein sind die Futsal Panthers aus Köln derzeit das ambitionierteste Team. Der Verein hat beste Chancen, den Aufstieg in die Bundesliga zu schaffen. „Wir freuen uns, dass wir mir den Panthers einen Vorreiter im Futsal im FVM haben. Der Verein steht bereits auf einer breiten Basis und bietet auch für Jugendmannschaften Trainingseinheiten an“, sagt Michael Schnitzler, Futsal-Beauftragter beim FVM. „Die Frauenmannschaft der Panthers spielt als einziges Teams aus dem Mittelrhein in der Regionalliga und einige Spielerinnen werden regelmäßig zu Sichtungslerngängen des DFB eingeladen.“

Einer der Pioniere des Futsals in Deutschland ist Timo Heinze. Der 36-Jährige begann seine Futsal-Karriere bei den Futsal Panthers Köln und beendete sie dort auch Ende 2019. Heinze führte die deutsche Nationalmannschaft beim ersten Länderspiel in der Geschichte im Oktober 2016 gegen England als Kapitän in die Halle. In dieser Partie gelang ihm auch



das erste deutsche Futsal-Länderspiel-Tor. Heute arbeitet Heinze als Sportpsychologe im Nachwuchsbereich von Bayer 04 Leverkusen.

„Mich fasziniert beim Futsal, dass man immer fokussiert und konzentriert sein muss. Man steht während der gesamten Spielzeit unter Strom und hat wahnsinnig viele Ballkontakte. Das führt dazu, dass man sich permanent an der Leistungsgrenze bewegen muss. Während man sich im „normalen“ Fußball vielleicht auch mal den einen oder anderen Moment zum Durchatmen nehmen kann, ist das im

Futsal nicht möglich“, sagt Heinze.

„Hinzu kommt, dass man beim Futsal von allem etwas können muss. Es reicht nicht, ein guter Verteidiger oder ein torgefährlicher Angreifer zu sein. Im Futsal zählt das Gesamtpaket. Cleverness und Raffinesse sind in diesem Zusammenhang meiner Erfahrung nach ganz entscheidende Faktoren. Hinzu kommt, dass die Begegnungen oft noch bis zur letzten Sekunde in die eine oder andere Richtung kippen kann.“

Die Futsal-Regeln

- Die Spielzeit beträgt 2 x 20 Minuten netto – bei Spielunterbrechungen wird die Zeit gestoppt.
- Es gibt indirekte und direkte Freistöße analog zum Feldfußball. Die direkten Freistöße werden kumuliert und nach dem fünften Mannschaftsfoul (innerhalb einer Halbzeit) gibt es für jedes weitere Foul einen direkten Freistoß für den Gegner vom Zehn-Meter-Strafstoßpunkt. Futsal wird immer ohne Bande und mit einem kleineren (Größe 4), für die Halle sprungoptimierten Ball gespielt.
- Futsal-Tore sind 3 x 2 Meter groß und damit kleiner als Fußball-Kleintore (5 x 2 Meter).
- Der Ball wird nicht eingerollt, sondern eingekickt. Der Ball muss dabei auf der Seitenlinie ruhen und die gegnerischen Spieler*innen müssen einen Abstand von fünf Metern einhalten. Der /die Spieler*in hat für den Einkick ab dem Zeitpunkt, an dem der /die Schiedsrichter*in den Ball freigibt, maximal vier Sekunden Zeit. Dies gilt übrigens für alle Spielfortsetzungen wie Abwurf, Eckstoß sowie Straß- und Freistöße.
- Beiden Mannschaften steht pro Halbzeit jeweils eine Auszeit von einer Minute zu, die bei Zeitnehmer*in oder drittem/dritter Schiedsrichter*in angemeldet werden muss und nur bei Spielunterbrechungen bei eigenem Ballbesitz genutzt werden kann.
- Ein Strafstoß (nach Foul im Strafraum) wird aus sechs Metern Torentfernung ausgeführt.
- Zwei Schiedsrichter*innen leiten die Partien gleichberechtigt und bewegen sich jeweils an den Seitenauslinien des Spielfeldes.





Interview mit Deniz Gültas

„Einfach eine großartige Sportart“

Deniz Gültas ist einer der Gründer der Futsal-Mannschaft des Longericher SC.

Deniz Gültas ist einer der Gründer der Futsal-Mannschaft des Longericher SC. Im EINSZUEINS erklärt der 32-Jährige, wie es dazu kam, welche Hürden er mit seinen Mitstreitern überwinden musste und warum Futsal eine tolle Sportart ist.

Wie entstand die Idee zur Gründung einer Futsal-Mannschaft?

Gemeinsam mit ein paar Freunden klickte Deniz Gültas immer freitagnachmittags in einem Kölner Park. Im Zuge dessen entwickelten sie den Gedanken, eine eigene Futsal-Mannschaft ins Leben zu rufen. „Wir haben dann überlegt, ob wir das eigenständig machen oder uns einem bereits bestehenden Verein anschließen sollten“, sagt Gültas. Die Entscheidung fiel dann zugunsten des Longericher SC aus.

Welche Vorteile hat der Verein von der Gründung einer Futsal-Mannschaft?

Im Fall des Longericher SC sind bis heute 28 neue Mitglieder dazugekommen. Der Verein kann eine weitere moderne Sportart anbieten und sich so für eine neue Zielgruppe öffnen. Futsal ist in Deutschland gerade sehr angesagt.

Was muss der Verein für eine Futsal-Mannschaft leisten?

Es entstehen ein paar Kosten – zum Beispiel für die Organisation des Spielbetriebs, für die Bereitstellung der Schiedsrichter*innen und die Ausrüstung der Mannschaft. Das Wichtigste allerdings ist, dass das Futsal-Team Hallenzeiten zum Trainieren und Spielen zur Verfügung gestellt bekommt.

Welche Voraussetzungen sollten gegeben sein, um eine Futsal-Mannschaft zu gründen?



Die Futsal-Mannschaft des Longericher SC bei einem Turnier in Bonn.

Ein fester Stamm an Spielerinnen bzw. Spielern ist wichtig. „Acht bis zehn Mitglieder sollte die Mannschaft schon haben, um regelmäßig wechseln und auch mal einen Ausfall kompensieren zu können“, sagt Gültas. Im Futsal werden zwar nur vier Feldspieler und ein Torwart gebraucht. Aber der Sport ist hochintensiv. Es ist kaum möglich, die gesamte Spielzeit über auf dem Platz zu stehen.

Warum wird Futsal in Deutschland immer beliebter?

„Futsal ist einfach eine großartige Sportart“, sagt Gültas. „Es macht unglaublich viel Spaß.“ Viele finden es angenehmer, im Winter in einer Halle zu trainieren oder zu spielen. Futsal ist ein extrem dynamischer Sport. Er ist technisch anspruchsvoll, schnell und auch taktisch geprägt. Außerdem geht es fast immer fair zu und in den meisten Fällen wird weniger aggressiv gespielt. „Bei uns steht ganz klar der Spaß im Vordergrund“, sagt Gültas. „Wir sind ein eingeschworener Haufen, der auch gerne in der

Kontakt

Michael Schnitzler

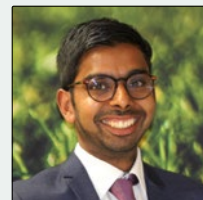
ist Futsal-Beauftragter beim FVM. Bei Fragen, Anregungen oder wenn Hilfe benötigt wird, steht Michael Schnitzler gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

E-Mail:

michael.schnitzler@fvm.de

Telefon: 0151/43261887

Mehr Informationen zum Futsal im FVM finden Sie unter www.fvm.de/futsal



Mehr Informationen

zur neuen Futsal-Bundesliga finden Sie hier:

www.dfb.de/futsal/nationale-wettbewerbe/futsal-bundesliga/



Futsal-Schiedsrichter*in werden

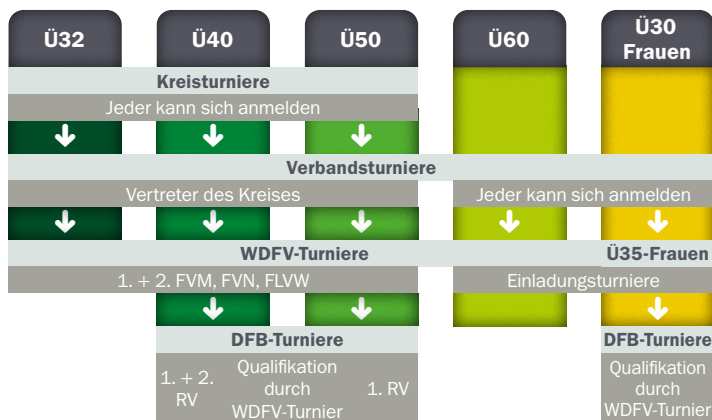
- Wer im Futsal Spiele leiten will, braucht als Grundlage eine Ausbildung als Fußball-Schiedsrichter*in (Infos unter www.schiri-werden.de)
- Der FVM bietet einmal im Jahr eine Leistungsprüfung für die Futsal-Mittelrheinliga an

Freizeit etwas unternimmt. Das ist unserer Meinung nach mindestens genauso wichtig wie der sportliche Erfolg.“

Wie sieht das Ligensystem in Deutschland aus?

Im Herbst vergangenen Jahres hat die Futsal-Bundesliga ihre Premiere gefeiert. Ein Team aus dem Verbandsgebiet des FVM ist dort noch nicht vertreten – aber die Futsal Panthers Köln sind auf dem Sprung in die Bundesliga. Unter der höchsten Spielklasse in Deutschland gibt es fünf Regionalligen. Dann folgt im Fall des FVM die Mittelrheinliga als derzeit unterste Spielklasse. Der Longericher SC ist dort gerade Schlusslicht. Bei den Frauen ist die Futsal West die höchste Spielklasse in NRW. Eine Bundesliga gibt es nicht. Im Nachwuchsbereich werden sogenannten FVM-Futsal-Cups ausgespielt. ←

Der Weg nach Berlin

**INFO**

Der Anreiz des Ü-Fußballs

Was macht den Ü-Fußball aus, wenn man in einer Herren- oder Frauenmannschaft jedes Wochenende gespielt hat und auch in etwas höherem Alter noch seinem Hobby nachgehen möchte?

- Der sportliche Vergleich findet größtenteils in Turnierform statt, d.h. die wöchentlichen Verpflichtungen und der sportliche Zugzwang der Meisterschaft entfallen, trotzdem ist man sportlich aktiv.
- Die Spielfeld- und Mannschaftsgrößen sind an die Altersklassen angepasst, ebenso die Spielzeiten. Fitness „wie zu besten Zeiten“ ist nicht erforderlich.
- Die Geselligkeit kommt bei allem sportlichen Ehrgeiz nicht zu kurz. Es geht um Spaß am Fußball, um das Treffen alter Freund*innen und Mannschaftskamerad*innen im sportlich entspannten Umfeld.
- Die Kreissieger*innen schaffen den Sprung zur Mittelrheinmeisterschaft. Dort winkt den erfolgreichsten Teams wiederum die Teilnahme an den Westdeutschen Meisterschaften oder mitunter sogar an der DFB-Endrunde in Berlin!

Ü-Turniere

Berlin, Berlin wir fahren nach Berlin!



2022 haben die sogenannten Ü-Mannschaften wieder die Chance, zum DFB-Endrundenturnier nach Berlin zu fahren. Wer Fußballer*in durch und durch ist und immer dem runden Leder nachgejagt ist, will auch dann weiterkicken, wenn das Karriereende im regulären Spielbetrieb ansteht. Auch wenn die Schuhe sogar schon am Nagel hängen, juckt es vielen ehemaligen Kicker*innen noch in den Füßen.

Der Fußball-Verband Mittelrhein und seine Fußballkreise setzen genau hier an und bieten in verschiedenen Altersklassen ein umfangreiches Angebot: unter anderem die sogenannten „Ü-Turniere“. In den Altersklassen Ü32, Ü40, Ü50 und Ü60 bei den Herren sowie im Ü30-Wettbewerb der Frauen können sich die Mannschaften mit anderen Teams messen und Gleichgesinnte treffen.

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause soll in diesem Jahr endlich wieder der Ball im Ü-Fußball rollen und alle Altersklassen zurück auf den Fußballplatz bringen.

		Ü32	Ü40	Ü50	Ansprechperson
KREIS	MODUS	TERMINE 2022			
Köln	-	noch nicht terminiert	noch nicht terminiert	noch nicht terminiert	turan.kurt@fvm.de
Bonn	-	noch nicht terminiert	noch nicht terminiert	noch nicht terminiert	horst.waldschicht@fvm.de
Sieg	Tagesturnier	20. Mai in Kriegsdorf	21. Mai (Endspiel) in Kriegsdorf	21. Mai in Kriegsdorf	paul.standley@fvm.de
Berg	Ligasystem / Tagesturnier	11. Juni (Endspiel) (Spielort noch offen)	21. Mai (Spielort noch offen)	14. Mai (Spielort noch offen)	alfons.arnoldy@fvm.de
Euskirchen	Liga-System	Info-Spieldaten bei Ansprechperson	Info-Spieldaten bei Ansprechperson	Pokal: 1. Runde: 23. Mai 2.Runde: 20. Juni	rudi.sass@fvm.de
Rhein-Erft	Liga-System	Info-Spieldaten bei Ansprechperson	Info-Spieldaten bei Ansprechperson	Info-Spieldaten bei Ansprechperson	gerd.kramer@fvm.de
Aachen	Tagesturnier	21. Mai in Ritzelfeld	14. Mai in Laurensberg	30. April in Verlautenheide	manfred.handels@fvm.de
Düren	Tagesturnier	11. Juni beim BSV Gey	21. Mai beim BW Embken	10. Juni beim SV Niederzier	matthias.hunf@fvm.de
Heinsberg	1. Hallenkreis- meisterschaft 2. Tagesturnier	1.12. März in Ratheim 2.21. Mai in Immendorf	1.12. März in Ratheim 2.7. Mai in Erkelenz	1.12. März in Ratheim 2.21. Mai in Immendorf	joerg.bey@fvm.de

Jetzt schon die Termine für 2022 vormerken!

Die Fußballkreise und der FVM richten auch in diesem Jahr wieder großartige Veranstaltungen für alle Freizeitfußballer*innen aus. Also heißt es jetzt schon Termine vormerken und rechtzeitig anmelden.

Die Übersicht zeigt alle FVM- und Kreismeisterschaften mit Austragungsort, letztem Meldetermin für interessierte Mannschaften sowie die Ansprechperson aus den neun Fußballkreisen und dem FVM.

		Ü32	Ü40	Ü50	Ü60	Ü30-Frauen	Ansprechperson
VERBAND	MODUS	TERMINE 2022					
FVM	Tagesturnier	25.Juni in Mondorf	11.Juni in Hennef	25. Juni in Mondorf	2. April in Jülich	25. Juni in Mondorf	sarah.zajac@fvm.de

3 Fragen an Hartwig Schumacher

Hartwig Schumacher ist seit 2016 Moderator bei den Vorstandstreffs und seit 2019 als Beisitzer im Verbandsausschuss für Freizeit- und Breitensport federführend für den Ü-Spielbetrieb verantwortlich. Im EINSZUEINS gibt er Antworten darauf, warum Ü-Fußball für Aktive wie Vereine eine gewinnbringende Angelegenheit ist – und Spaß macht!



Warum ist Ü-Fußball wichtig?

Viele aktive Fußballer*innen wollen ihrem Hobby auch in einer Altersspanne oberhalb des 30. Lebensjahres nachkommen. Einige spielen bis Mitte 30 noch in Mannschaften. Allerdings ist die sportliche Konkurrenz mit 18- und 19-Jährigen schon aus körperlichen Gründen nicht immer zufriedenstellend. Erworbene Erfahrungen und Spielübersicht können gerade im direkten Zweikampf die körperlichen Defizite nicht immer ausgleichen.

Der Ü-Fußball bietet dann die Möglichkeit, unter (fast) Gleichaltrigen den Fußballsport auszuüben. Dabei muss in zwei Gruppen unterschieden werden:

- Viele Spieler*innen, die in jüngeren Jahren hochklassig gespielt haben, wollen auch im fortgeschrittenen Alter leistungsbezogen trainieren und auch spielen. Training an zwei Tagen in der Woche und Spiele mit hohem körperlichem Einsatz und großer Ergebnisorientierung sind für sie selbstverständlich.
- Andere Spieler*innen wollen sich nur ab und zu bewegen. Einmal Training in der Woche und ggf. ein Freundschaftsspiel reichen dazu völlig aus.

- Die dritte Halbzeit und die Gemeinschaft ist für viele fast wichtiger als die unmittelbare körperliche Bewegung.

Doch unabhängig davon, welcher Gruppe man sich zugeordnet fühlt: Der Ü-Fußball ist dafür da, um auch mit fortgeschrittenem Alter der gemeinsamen Leidenschaft Fußball nachgehen zu können.

Welche Vorteile bietet Ü-Fußball den Vereinen?

Der Ü-Fußball verhilft den Vereinen, ihre Mitgliederzahlen zu erhalten. Gerade der demographische Wandel zu immer mehr älteren, aber körperlich noch „fitten“ Personen bedeutet für die Vereine eine große Chance, altersgerechte Angebote anzubieten. So können die Mitglieder*innen im eigenen Verein gebunden und Weggänge zu kommerziellen Anbietern verringert werden.

Darüber hinaus kann der Ü-Fußball den Vereinen helfen, neue Ehrenamtler*innen für sich zu gewinnen. Denn der überwiegende Anteil der Vereine lebt vom Ehrenamt.

Gerade Spieler*innen oberhalb des 30. Lebensjahres haben ihre beruflichen und familiären Grundsätze

Kontakt

Ansprechpersonen im FVM:

Hartwig Schumacher

E-Mail:
hartwig.schumacher@fvm.de



Sarah Zajac

E-Mail:
sarah.zajac@fvm.de
Tel.: 02242/91875-44



Tipps

Tipps für die Gründung einer Ü-Mannschaft:

- Eine entsprechende Anzahl gleichgesinnter Aktiver und potenzieller Mannschaftsmitglieder finden ist wichtig für regelmäßigen Trainingsbetrieb.
- Ein freies Zeitfenster in der Sportplatzbelegung für Training- und Spielbetrieb sichern.
- Einen so genannten „Kümmerer“ finden, der Aufbau- und Organisationsaufgaben übernimmt.

gefunden. Sie können ihre erworbenen Qualifikationen z.B. als Übungsleiter*in im Jugendfußball, als Vorstandsmitglied oder in einer von vielen weiteren Aufgaben im Verein einbringen. Gerade die Altersgruppe der Ü-Fußballer*innen stellt in vielen Vereinen einen attraktiven „Pool“ an potenziellen Ehrenamtler*innen dar.

Wie unterstützen die Kreise bzw. der Verband den Ü-Fußball?

Im Verbandsausschuss für Freizeit- und Breitensport (VAFB) sowie über die Beauftragten für Freizeit- und Breitensport werden in allen neun Fußballkreisen altersgerechte Turniere sowie ein Spielbetrieb in Spielklassen der unterschiedlichen Altersgruppen organisiert. Dabei wird insbesondere versucht, den Wünschen der Vereine in entsprechenden Leistungs- und Breitensportklassen gerecht zu werden.

Aktuell setzt sich der VAFB mit den Kreisen und interessierten Vereinen mit der Frage auseinander, ob die Altersgruppeneinteilungen noch „zeitgemäß“ sind. Auch hier stehen die „Dienstleistungsaufgaben“ des Verbandes und der Kreise für die Vereine im Vordergrund.



➤ eFootball-Mittelrheinmeisterschaft des Fußball-Verbandes Mittelrhein

Das Teilnehmerfeld

TuS 07 Köln-Merheim
Sportclub am Rhein - FB Köln
FC Germania Zündorf
SSV Leverkusens Alkenrath
SV Beuel 06
SV SW Merzbach
SV Bergheim
FC Hennef 05
FV Bad Honnef
FC Adler Meindorf
SV Altenberg
TUS Lindlar
DJK SSV Ommerborn Sand
SSV Jan Wellem
SC Brühl
FC Borussia Buir
Glückauf Habbelrath-Grefrath
FC Hürth
BC Hürth-Stotzheim
Alemannia Aachen eSports
BSV Wissersheim
FSV 09 Geilenkirchen-Hünshoven
SV Roland Millich
FC Germania Rurich
FC Union Schafhausen

**Finale um den
Premierentitel der
eFootball-Mittelrhein-
meisterschaft zwischen
dem FC Hennef und Glück-
auf Habbelrath-Grefrath.**

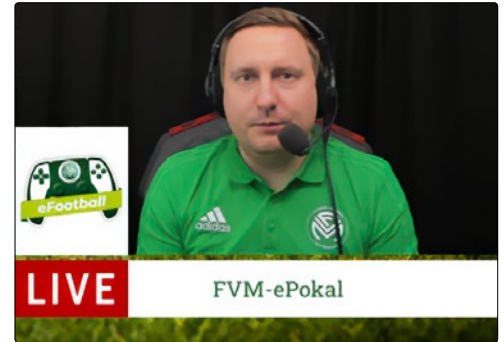
eFootball FC Hennef 05 sichert sich FVM-eFootball- Double

Die Entscheidung ist gefallen: Der Sieger der ersten offiziellen eFootball-Mittelrheinmeisterschaft des Fußball-Verbandes Mittelrhein auf der Playstation4/Playstation5 heißt FC Hennef 05 eSports. Die Hennefer Gamer setzten sich gegen 25 FVM-Vereine durch und holten den Meistertitel in der Premiersaison.

Jubel bei den eFootballern des FC Hennef 05: Die Mannschaft des Klubs aus dem Fußballkreis Sieg ist der erste Mittelrheinmeister. Zum Team zählten die Gamer Joshua Hallo255 Pohl, Rene SnepdepFIFA Müller und Nils iNilsinho21 Wüstenberg. Der Modus des Wettbewerbs ähnelte dem der klassischen „UEFA Champions League“. In acht Gruppen spielten die Vereine um den Einzug in die Endrunde. Die Hauptrunde der eFootball-Mittelrheinmeisterschaft sowie die in Präsenz geplante Endrunde wurden aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie online ausgetragen.

Beeindruckendes Torverhältnis

Der FC Hennef 05 eSports erreichte mit 27 Punkten und einem Torverhältnis von 61:2 als souveräner Gruppensieger die Endrunde der eFootball-Mittelrheinmeisterschaft. Dort setzte sich das Team mit 2:0 gegen den FC Germania Zündorf durch. Im Halbfinale gelang den Hennefern erneut ein 2:0, diesmal gegen den FSV 09 Geilenkirchen. Im Finale traf die Mannschaft auf Glückauf Habbelrath-Grefrath. In einem packenden Endspiel



Live-Kommentator Steve Leon. Die Partien wurden live bei Twitch übertragen.

konnte sich schließlich der FC Hennef 05 eSports mit 2:0 zum Premierenchampion küren. Besonders beeindruckend: Die Hennefer gewannen alle 15 Partien der eFootball-Mittelrheinmeisterschaft.

Jan Peterek, Team-Captain der Sportfreunde Glückauf Habbelrath-Grefrath, zeigte sich erfreut über die Vize-Meisterschaft seines Teams: „Wir sind sehr zufrieden und sind nicht davon ausgegangen, dass wir so weit kommen. Wir dachten, nach der Gruppenphase wäre für uns Endstation. Die Premiersaison war gut organisiert. Es hat sehr viel Spaß gemacht.“

Glücklicher Premierenmeister

Joshua Hallo255 Pohl (FC Hennef 05 eSports) fasste den Weg des Turniersiegers treffend zusammen: „Wir haben unser Können sowohl in der Vor- als auch in der Endrunde unter Beweis gestellt. Die Meisterschaft hat uns gezeigt, dass wir als Team perfekt eingespielt sind.“ Auch Mika Sauerland, Team-Captain von FC Hennef 05 eSports, war zufrieden mit seinen „Jungs“ und ergänzte: „Wir sind mit dem Willen in die eFootball-Mittelrheinmeisterschaft gegangen, es mindestens ins Finale zu schaffen. Dass wir uns jetzt erneut einen virtuellen FVM-Titel schnappen konnten, macht mich umso glücklicher.“

Anja Vianden, FVM-Präsidiumsmitglied für Digitalisierung, lobte die Leistungen des FC Hennef 05 eSports: „Ich gratuliere dem Team herzlich zum Premierentitel unserer eFootball-Mittelrheinmeisterschaft.“ Vianden hob gleichzeitig noch einmal die Wichtigkeit der Implementierung und Förderung des eFootball hervor: „Ziel des FVM ist es, den analogen Fußball mit dem virtuellen zu verbinden. Mit unseren eFootball-Angeboten möchten wir unseren Vereinen die Chance geben, den virtuellen Fußball für sich auszutesten. Wir möchten den eFootball als Zukunftsthema erlebbar machen, denn digitale Angebote wie diese eignen sich sehr zur Neugewinnung und Bindung von Mitgliedern in Vereinen.“

Der Spaßfaktor war sehr hoch, ein tolles Turnier mit einer starken Organisation und wir werden definitiv an weiteren eFootball-Events des FVM teilnehmen.“ Paul Haselbach

Fünf 2:0-Siege in Folge und ein dramatisches Finale: Der **FC Hennef 05 eSports** hat sich die Neuauflage des FVM-ePokals auf der Playstation4 gesichert und seinen Titel damit verteidigt. Das Team setzte sich auf seinem Weg zum Triumph gegen 68 weitere Turnier-Teilnehmer*innen aus insgesamt 15 FVM-Vereinen durch und feierte dadurch den Einzug in die erste Runde des bundesweiten DFB-ePokals.

Der Weg ins Endspiel war für den FC Hennef zunächst recht mühelos. Aber das Finale gegen das Überraschungsteam des **SSV Bergneustadt** war dramatisch. Letztlich musste ein Entscheidungsspiel ausgetragen werden, um den Champion zu ermitteln. Den Showdown gewann die Hennefer schließlich mit 2:1.

„Alles in allem haben wir viele Begegnungen auf hohem Niveau erlebt und mussten uns in diesen beweisen. Im Finale haben wir zum Abschluss ein sehr schweres und vor allem nervenaufreibendes Duell gegen den Underdog aus Bergneustadt für uns entscheiden können. Die Jungs aus dem Bergischen waren für uns alle eine große Überraschung“, lobte **Mika Sauerland**, Team-Captain des FC Hennef 05 eSports.

INFO

Ansprechpersonen & Informationen

Sie haben Fragen oder Anregungen zum eFootball? Sie möchten mehr Informationen zum Spielbetrieb oder Hinweise, wie man eine Mannschaft für den Spielbetrieb meldet kann?

Alle Anfragen zum Thema eFootball können Sie gerne per Mail an efootball@fvm.de senden. Das FVM-Team meldet sich bei Ihnen.

Alle Informationen rund um das eFootball-Angebot des FVM finden Sie unter www.fvm.de/efootball



Alle Spiele der eFootball-Mittelrheinmeisterschaft und des FVM-ePokals können Sie auf dem Twitch-Kanal live verfolgen unter www.twitch.tv/fvm_efootball.



Die aktuellen Tabellen und Ergebnisse der eFootball-Mittelrheinmeisterschaft und des FVM-ePokals können Sie auf der Turnierseite einsehen unter <https://efootball-fvm.de>



FVM-ePokal Hennefer eFootballer feiern das Double

Der FC Hennef 05 ist das Team der Stunde im eFootball: Nach der Mittelrheinmeisterschaft gewann die Mannschaft auch den FVM-ePokal.

Die Gamer Paul ph_svb1904 Haselbach, Lukas Lukas_5976 Borchert und Diego DiSanto09s04 Dück vom SSV Bergneustadt nahmen erstmals am FVM-ePokal teil. „Wir haben uns nicht speziell auf den FVM-ePokal vorbereitet. Wir sind überrascht von unserer Teamleistung und haben nicht damit gerechnet, bis ins Finale zu kommen. Der Spaßfaktor war sehr hoch, ein tolles Turnier mit einer starken Organisation und wir werden definitiv an weiteren eFootball-Events des FVM teilnehmen“, resümierte Team-Captain Paul Haselbach.

„Auch der zweite FVM-ePokal war ein großartiges Event, mit spannenden Partien bis zum Schluss. Es ist schön, dass wieder neue Vereine am Start waren, die bisher noch nicht an eFootball-Aktivitäten des FVM teilgenommen haben. Das zeigt, dass die eFootball-Community weiter wächst und wir mit unseren Events auf dem richtigen Weg sind“, sagte Anja Vianden, FVM-Präsidiumsmitglied für Digitalisierung und Vorsitzende der AG eFootball.



➤ FVM-ePokal

Das Teilnehmerfeld

DJK Viktoria Buchheim
SSV Leverkusen-Alkenrath
SV Rot-Weiß Dünstekoven
SV SW Merzbach
FC Hennef 05
SV Altenberg
SC Bergisch Gladbach
SSV Bergneustadt
DJK Dürscheid
TV Hoffnungsthal
TV Klaswipper
DJK SSV Ommerborn Sand
SC Brühl
TSV Alemannia Aachen
DJK Arminia Eilendorf
SC Borussia Freialdenhoven

Finaltag der Qualifikanten

Am bundesweiten „Finaltag der Qualifikanten“ am 5. und 6. März erwartet den FVM-ePokal-Champion FC Hennef 05 und Finalist SSV Bergneustadt die nächste große Herausforderung. Dort treffen die FVM-Gamer nicht nur auf die Sieger*innen aus den anderen Fußball-Landesverbänden, sondern auch auf die 16 qualifizierten Teams aus den Qualifiers (Nord, Süd, West und Ost) – darunter der SV Hertha Buschhoven aus dem Kreis Bonn. Sollten der FC Hennef 05 (Sieger FVM-ePokal) und SV Hertha Buschhoven (Qualifier West) diese Hürde meistern, so können beide in der Hauptrunde auf Vertreter aus der Virtuellen Bundesliga (VBL) treffen.

Finale um den FVM-ePokal zwischen dem FC Hennef 05 und dem SSV Bergneustadt.

Inklusion

Handicap-Fußball in Corona-Zeiten

Studien zeigen, dass Menschen mit Behinderung besonders an den Folgen der Pandemie leiden. Auch die Ausübung von Handicap-Fußball ist nur teilweise möglich. Eine Bestandsaufnahme im Gebiet des FVM.

Die Einschränkungen durch die Pandemie haben alle betroffen und wirken nach. Besonders gilt das auch für Menschen mit Behinderung: in ihrem normalen Leben, aber auch im Hinblick auf die Sportausübung. Die kleineren Vereine, die Handicap-Fußball anbieten, stehen vor großen Problemen. Hallen sind geschlossen oder belegt, die Außenplätze sind seltener bespielbar. Die Teams benötigen für die Organisation des Trainings und der Turniere



Betreuer*innen, Fahrer*innen und weitere helfende Hände. Allein dies zu bewerkstelligen, ist aufgrund unvorhersehbarer Pandemie-Entwicklungen sehr kompliziert. Der FVM unterstützt die Klubs gerne, wo immer es möglich ist.

Staffelleiter Jakob Wegener hat im Austausch mit den Vereinsvertreter*innen zudem die Fortsetzung der FVM Liga inklusiv angekündigt. Diese soll ein-

hergehend mit einer leichter zugänglichen Etablierung im DFBnet mit offizieller Mannschaftsmeldung und inklusiver Schulung der Vereinsvertreter*innen erfolgen. Sobald diese Ziele und Schritte formuliert sind, werden sie an alle interessierten Vereine und ihre Vertreter*innen versandt und zur Diskussion vorgestellt. ←



Herr Neumann, seit wann engagiert sich der TuS für das Thema Inklusion?

Neumann: Gestartet sind wir 2017 mit einem inklusiven Sportfest. Es gab ein Mitmachprogramm aller Abteilungen, um in Kontakt mit Menschen mit Beeinträchtigung zu kommen. Das Sportfest war somit die Initialzündung.

4 Fragen an Alexander Neumann

„Es geht um gesellschaftliche Verantwortung“

Im Interview erklärt der Geschäftsführer des **TuS Blau-Weiß Königsdorf**, warum Inklusion für den Verein aus dem Rhein-Erft-Kreis ein wichtiges Thema ist.

Was gab den Ausschlag für Inklusion?

Es geht um gesellschaftliche Verantwortung, Menschen über den Sport zu integrieren und um neue Impulse für das Zusammenleben im Verein. Sport ist ein integratives Element: Es geht um ein Gemeinschaftsgefühl. Hier spielen Nationalität, Geschlecht oder Beeinträchtigung keine Rolle.

Was macht der TuS konkret?

Seit 2018 haben wir alle Angebote für Inklusion geöffnet. Zudem haben wir eine inklusive Fußballmannschaft gegründet, unsere Dritte in der Kreisliga D. Das Team hat einen tollen Zusammenhalt und sich sportlich sehr gut entwickelt. Darüber hinaus bieten wir Praktika für Menschen mit Beeinträchtigung an.

Welche Hilfen benötigt der Verein?

Die Informationen über inklusive Angebote müssen bei den Interessierten ankommen. Deshalb ist ein funktionierendes Netzwerk wichtig. Dann sind eine gute Aus- und Weiterbildung unserer Übungsleiter*innen und Trainer*innen die Grundlage für inklusive Angebote. Sie lernen Übungen anzupassen und entwickeln dabei Spielformen, die möglichst jede*n abholen und gleichzeitig auch Spaß und sportliche Herausforderung bieten. Je nach Gruppenkonstellation und Beeinträchtigung der Teilnehmenden sind wir auf Hilfe und Assistenz angewiesen. Hier brauchen Vereine Unterstützung. Und genau diese werden vom Projekt „Inklusion vor Ort“ angeboten. ←

Portrait: Niklas Neusel

„Meine Liebe zum Fußball hat mir geholfen, mich beruflich weiterzuentwickeln“

Niklas Neusel hat seine Lernbeeinträchtigung durch den Fußballsport kompensiert. Der 28-Jährige ist ein fester und wichtiger Bestandteil der dritten Mannschaft des TuS Blau-Weiß Königsdorf. Im EINSZUEINS berichtet Neusel von seinen Erfahrungen im Amateurfußball.



„Ich spiele seit 2018 beim TuS Königsdorf mit der dritten Mannschaft in der Kreisliga D. In dieser Saison stehen wir gut da und haben vielleicht die Möglichkeit, den Aufstieg zu schaffen. Ich bin hier sehr gut aufgenommen worden und komme mit meinen Mannschaftskameraden und allen anderen Menschen im Verein super klar. Nach meinen Erfahrungen kann ich allen Sportinteressierten mit Handicap nur empfehlen, Sport im Verein einmal auszuprobieren.“

Meine Liebe zum Fußball hat mir auch dabei geholfen, mich beruflich weiterzuentwickeln. 2013 habe ich beim Zentrum für Arbeit durch Bildung und Sport (ZABS) begonnen. Die Einrichtung gehört zur Gold-Kraemer-Stiftung. Vorher war ich in einer Werkstatt für Menschen mit einer Behinderung tätig. Zum täglichen Fußballtraining gehören regelmäßige Praktika. Hier hatte ich die Möglichkeit, als ZABS-Assistent Erfahrung zu sammeln. Seit August 2021 bin ich als Assistent Teil des Trainer- und Betreuerteams. Hier kümmere ich mich zum Beispiel um die tägliche Anwesenheitsliste und ums Mannschaftsfrühstück. Außerdem unterstütze ich

als Übungsleiter unsere Trainer auf dem Platz. Ich habe mich dieses Jahr sogar für einen Lehrgang zur DFB-Trainer C-Lizenz angemeldet und will diesen unbedingt schaffen.

Der Fußball hat mir schon viele tolle Momente gegeben. Eine besondere Ehre war es für mich, bei der Fußball-WM ID in Schweden, also bei dem Turnier für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung, Deutschland als Kapitän auf den Rasen zu führen. Das war 2018 und ich denke gerne an diese Zeit zurück. Für unser Team waren es eine große Herausforderung und Erfahrung, uns mit anderen großen Fußballnationen zu messen. Das Schönste war für mich persönlich das Eröffnungsspiel gegen Schweden, das wir trotz dreimaliger Führung leider mit 3:7 verloren haben. Zwar war die WM für uns von den Ergebnissen her kein Erfolg. Dennoch haben wir sportlich enorm dazugelernt und sind als Mannschaft gereift.“



Niklas Neusel spielt mit der inklusiv besetzten Mannschaft des TuS Königsdorf um den Aufstieg in die Kreisliga C.

Info

„Inklusion vor Ort“

Der DJK-Sportverband Köln bietet in Kooperation mit der Gold-Kraemer-Stiftung aus Frechen über das Projekt „Inklusion vor Ort“ Beratungen, Fortbildungen und Fördermittel an, um mehr Sportangebote für Menschen mit Behinderung zu entwickeln. Hierbei ist der Rhein-Erft-Kreis eine von drei Modell-Regionen in NRW. Die durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW geförderte Initiative richtet sich neben Sportvereinen, Schulen und Kitas auch an Menschen, die ein inklusives Sportangebot suchen. Aktuell benötigt der DJK Trainer*innen, Übungsleiter*innen und Sportler*innen, die bei einer kurzen Online-Umfrage ihre Erfahrungen weitergeben möchten. Am 12. März findet in Frechen eine Fortbildung zum Thema „Inklusion im und durch Sport“ statt.

Infos und Kontakte:

www.djkdvkoln.de

Tel.: 0221-99808412

Link zur Umfrage:

https://ww2.unipark.de/uc/inklusion_vor_or/



#leidenschaftzählt

WDFV-Vereinsförderung im Mädchen- und Frauenfußball

Lohn für vielfältige Ideen

Unterstützung für ihre Ideen und Projekte erhalten eine Vielzahl von Vereinen dank einer 2020 vom Westdeutschen Fußballverband (WDFV) gestarteten Initiative. Im Fokus steht dabei die Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs. Aus dem FVM stellen 41 Vereine ihre Ideen in einer Bewerbung vor. Zu den von einer Fachjury prämierten Klubs gehörten mit dem ESV Olympia Köln und JFV FC Eifel zwei aus dem FVM-Gebiet. Sie erhielten 1.000 Euro für ihre Vereinsarbeit.

Das Präsidium des FVM war von den Bewerbungen seinerzeit so beeindruckt, dass man kurzerhand beschloss, jeweils drei weitere Vereine aus dem Mädchen- und Frauenbereich mit einem Adidas-Trikotsatz zu belohnen. Dazu zählen die Juniorinnen des FC Hertha Bonn, der SG Lindlar/Linde/Hohkeppel und des TuS Herchen sowie die Frauen der SV Allner Bödingen, SpVg. Wahn-Grengel und SV RW Dünstekoven. Wahn-Grengel überzeugte mit dem Vorhaben, gemeinsame Eventtagen im Verein auf die Beine zu stellen und der gezielten Qualifizierung von Trainer*innen im Frauen- und Mädchenfußball. Zu-

dem ist die Gründung eines eigenen Fördervereins angedacht. Mittelrheinligist SV Allner-Bödingen will sich um den Aufbau einer Mädchenabteilung als Unterbau für das Frauenteam bemühen. Auch Schul-AG's, Turniere für Schulumannschaften und die Schaffung einer sportlichen Leitung für das Frauenteam gehören zu den Vorhaben. Spielgemeinschaften und Aktionstage für Juniorinnen will man beim SV RW Dünstekoven initiieren. Dies soll die Teilnahme am Spielbetrieb langfristig sichern. Für gezieltere Trainingseinheiten wird die Zusammenarbeit mit einem/ einer externen Trainer*in angestrebt. Außerdem möchte der Verein Lehrgänge anbieten, um Frauen für das Ehrenamt zu begeistern.

Die Vereinsförderung unter dem Titel „Die im Westen“ läuft weiter. Unlängst wurden im Rahmen einer Qualifizierungsoffensive der SSV Plittersdorf, ISCA-Hilal Bonn, Alemannia Aachen, DJK Südwest Köln und der VfL Kommern ausgezeichnet. Der WDFV unterstützt die Vereine bei der Ausbildung von Trainer*innen im Frauen- und Mädchenfußball. ←



Emilie Schmidt (vorne links), kommissarische Vorsitzende des Verbandsausschusses für Frauenfußball, überreichte den Trikotsatz an die Spielerinnen des SV Allner-Bödingen (oben). Und auch die Fußballerinnen der SpVg. Wahn-Grengel (unten) freuen sich über den neuen Dress.






MÄDCHEN & FRAUEN
im Fußball am Mittelrhein

#leidenschaft zählt

> Alle Informationen zur Kampagne: www.fvm.de/leidenschaftzaehlt

springerf3.de

**FOLGE!
UNS!**

#leidenschaftzählt



Kontakt

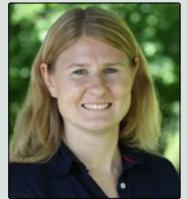
Ansprechperson im FVM:

Sandra Fritz

FVM-Referentin für Fußball- und Vereinsentwicklung

Tel.: 02242/91875-41

E-Mail: sandra.fritz@fvm.de



FVM-Kindertrainer Zertifikat

Ziel bis 2025: Qualifizierte Trainer*innen für jede Kinderfußball-Mannschaft

Spaß und Freude am Fußball ermöglichen, Begeisterung schüren und Erfolgserlebnisse schaffen – all diese Faktoren sind wichtige Elemente des Kinderfußballs. Daher hat sich jüngst auch der DFB-Bundesjugendtag einstimmig für die verbindliche Umsetzung neuer Spielformen im Kinderfußball ausgesprochen. Die Änderungen sollen ab der Saison 2024/25 in Kraft treten und den Spieler*innen viele Ballkontakte und individuelle Erfolgserlebnisse ermöglichen. Dabei ist es elementar, dass die Kinder von qualifizierten Trainer*innen begleitet werden, um den Ansprüchen im Sinne der kleinen Fußballer*innen gerecht zu werden. Um die Trainer*innen hierbei zu unterstützen, nimmt der Fußball-Verband Mittelrhein ab diesem Jahr eine neue Qualifizierungsmaßnahme in das Portfolio auf: das FVM-Kindertrainer Zertifikat.

Bereits im vergangenen Jahr fanden in den Fußballkreisen Köln, Aachen und Rhein-Erft erste Pilotmaßnahmen statt, nun wird das Angebot flächendeckend auf alle Fußballkreise ausgeweitet, wie FVM-Vizepräsident Hans-Christian Olpen erklärt: „Das sehr positive Feedback der Teilnehmer*innen hat gezeigt, dass wir mit diesem Angebot auf dem richtigen Weg sind. Allein in diesem Jahr wollen wir pro Fußballkreis mindestens zwei Ausbildungen anbieten. Bis Ende 2025 ist es unser Ziel, dass jede Kinderfußball-Mannschaft von qualifizierten Trainer*innen begleitet wird.“

Bis zum offiziellen Startschuss im Frühjahr wird im Hintergrund fleißig an der Umsetzung des FVM-Kindertrainer Zertifikats gearbeitet, wie Olpen erläutert: „Neben den administrativen Vorarbeiten ist vor allem die Ausbildung der Referent*innen ein zentraler Schlüssel. Das Kindertrainer Zertifikat wird im Tandem, d.h. durch ein Referenten-Duo ausgebildet. In einer Multiplikatorenschulung haben wir unsere Ausbilder*innen Ende Januar daher intensiv auf ihre Aufgaben vorbereitet.“

FVM-Verbandssportlehrer Manuel Schulitz ergänzt: „Wir haben unseren ca. 30 Ausbilder*innen die organisatorischen Abläufe und fachlichen Inhalte der FVM-Kindertrainer-Lehrgänge im Rahmen des Workshops nähergebracht. Es war ein wertvoller Tag mit praktischen Impulsen und einem aktiven gemeinsamen Austausch zur Planung, Durchführung und Nachbereitung der Online-Phasen und Präsenztage. Die Teilnehmer*innen haben sich sehr motiviert gezeigt und freuen sich nun auf den offiziellen Startschuss. 2022 soll zudem dazu genutzt werden, fortlaufend Rückmeldung zu Ablauf, Inhalt und Methodik zu bekommen und an den richtigen ‚Stellschrauben‘ zu drehen, um die Kindertrainer-Lehrgänge immer weiter zu entwickeln.“

Das ist das FVM-Kindertrainer Zertifikat

Das FVM-Kindertrainer Zertifikat umfasst insgesamt 20 Lerneinheiten und wird mit modernen Lehr- und Lernmethoden im Blended Learning-Format durchgeführt, d.h. der Lehrgang unterteilt sich in Präsenz- und Online-Phasen. Während der Online-Phasen, die vor und jeweils nach den beiden Präsenztagen stattfinden, sind selbstorganisiert verbindliche Aufgaben zu erfüllen. Diese können zeitlich gestaffelt und in eigener Verantwortung von zu Hause aus bearbeitet werden. Die Ausbildungsinhalte sind praxisnah aufgebaut und liefern sofortige Hilfestellungen für das Kindertraining. Themen wie das persönliche Selbstverständnis als Kindertrainer*in, die neuen Wettbewerbsformate im Kinderfußball, eine kindgerechte Gestaltung des Trainings, die Werte im Kinderfußball und überfachliche Themen, wie der Umgang mit Verletzungen, Aufsichtspflicht sowie Kinderschutz sind wesentliche Elemente der Ausbildung.



INFO

Sie sind Kindertrainer*in und wollen sich qualifizieren? Dann informieren Sie sich regelmäßig unter <https://www.dfbnet.org/coach/> über die aktuellen Ausbildungstermine. Die Lehrgangsgebühr beträgt 75 Euro. Alle Absolvent*innen der Ausbildung erhalten nach dem erfolgreichen Lehrgangsabschluss ein Zertifikat sowie eine adidas-Trainingsjacke mit einem offiziellen Logo. Informationen zum Kinderfußball finden Sie auch unter www.fvm.de/kinderfussball.





Neue Spielformen im Nachwuchsbereich **Mehr Ballkontakte, mehr Tore und mehr Begeisterung**

Der Fußball entfaltet immer wieder seinen Zauber. Jeder Ballkontakt, jede gelungene Aktion, jedes Tor treibt an und sorgt für Begeisterung. Je mehr davon, desto besser – so lautet die simple Gleichung. Das gilt insbesondere im Nachwuchsbereich. Auf dem DFB-Bundesjugendtag in Duisburg hat man Ende Januar die Weichen gestellt, um dieser Erkenntnis verstärkt Rechnung zu tragen. Eine zentrale Rolle nimmt die verbindliche Einführung neuer Spielformen in den Altersklassen Bambini, F- und E-Jugend im Sommer 2024 ein. Künftig wird auf kleinere Teams, viel Abwechslung und zum großen Teil auf das Spiel auf vier Mini-Tore gesetzt. Dies bedeutet eine Förderung der individuellen Entwicklung der Kinder, eine Stärkung ihrer Begeisterung für den Fußball. Dieses soll wiederum langfristig für eine noch engere Bindung zum organisierten Fußballsport sorgen. Die

In Duisburg stellten die Delegierten beim **DFB-Bundesjugendtag** die Weichen für die Zukunft. In den Blick rückte insbesondere die Einführung neuer Spielformen für die jüngsten Kicker. Im Fußball-Verband Mittelrhein hat man bereits viele positive Erfahrungen mit den Veränderungen gesammelt.

Reform zielt also darauf ab, den gesamten Fußball und seine Vereine an der Basis zu stärken.

Wie Kinder denken

Ronny Zimmermann, zuständiger DFB-Vizepräsident für Kinder- und Jugendfußball, ist überzeugt von diesem Schritt: „Die neuen Spielformen sollen allen auf dem Platz so häufig wie möglich die Chance geben, den Ball selbst am Fuß zu haben. Alle sollen aktiv am Spiel teilnehmen und möglichst viele Tore schießen. Wir müssen wie Kinder denken, nicht

wie Erwachsene. Nur Kinder, die Spaß und Freude am Spiel entwickeln, werden dem Fußball erhalten bleiben.“

Im Fußball-Verband Mittelrhein hat man die Vorteile der neuen Spielformen längst erkannt. Rudi Rheinstädtler, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses, begrüßt daher die einstimmigen Beschlüsse des DFB-Bundesjugendtages: „Unsere Fußballkreise sind bereits seit mehreren Jahren über unsere gemeinsamen Studien mit der Deutschen Sporthochschule Köln intensiv informiert und eingebunden. In allen

Seite an Seite für den Sport



Unser Ziel ist es, dass Ihr Verein erfolgreich im Spiel bleibt. Ihr Versicherungsbüro beim Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. unterstützt Sie dabei.

Wir beraten Sie gerne persönlich.

- ✓ am Telefon,
- ✓ per Videokonferenz,
- ✓ vor Ort im Versicherungsbüro.

Mehr Infos auf www.ARAG-Sport.de

Oder sprechen Sie uns einfach an!

Ihr Versicherungsbüro beim
Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
Telefon 0203 6001070 · vsbduisburg@ARAG-Sport.de



Jochen Grahn
Büroleiter

neun FVM-Fußballkreisen haben wir in den letzten Monaten unseren Vereinen das Thema Kinderfußball vorgestellt. In fast allen Fußballkreisen finden aktuell bereits freiwillige Staffeln nach den neuen Spielformen statt. Im Fußballkreis Köln nehmen derzeit sogar schon über 160 Teams in den Altersklassen Bambini, F- und E-Jugend an Spielangeboten des neuen Kinderspielbetriebs teil.“

Überschaubare Anforderungen

Mit der verbindlichen Einführung der neuen Spielformen mache man den nächsten Schritt, betont Oliver Zeppenfeld, Jugendbildungsreferent beim FVM. Seit der Einführung der Bambini-Spielfeste 2014 habe sich viel getan. Vereine, Trainer*innen und Spieler*innen hätten positive Erfahrungen gesammelt, die nun in älteren Jahrgängen Anwendung fänden. „Die Spielstage in Form von Spielfestivals haben sich als das beste Angebot etabliert. Angesichts der unterschiedlich gestalteten Spielfelder müssen sich die Kinder stets neu orientieren und anpassen. Das verschafft ihnen



Flexibilität und eine gute fußballerische Ausbildung“, sagt Zeppenfeld. Dass mal mit Torwart auf Jugend-Tore, mal ohne auf vier Mini-Tore gespielt wird, hält er für gewinnbringend – gerade für angehende Keeper: „Studien besagen, dass Torhüter*innen in über 60 Prozent ihrer Aktionen mit dem Fuß am Ball sind. Sie müssen also gute Fußballer*innen sein.“

Die Anforderungen an die Vereine sind überschaubar. Die neuen Spielformen erfordern Mini-Tore und zusätzliche Hütchen. „Vor Anschaffungen lohnt es sich, Fördermöglichkeiten bei den Kommunen, dem



Bellinghoff neuer Vorsitzender

Der DFB-Bundesjugendtag hat **Holger Bellinghoff** zum neuen Vorsitzenden des DFB-Jugendausschusses gewählt. Der 50-Jährige tritt die Nachfolge von Walter Fricke (Niedersachsen) an, der nicht mehr kandidiert hatte. Bellinghoff ist gleichzeitig Vizepräsident Jugend im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) sowie Vorsitzender des Jugendausschusses im Westdeutschen Fußballverband (WDFV).

Stadtsportbund oder Kreissportbund anzufragen“, erklärt Zeppenfeld. Grundsätzlich sei jeder Euro für Mini-Tore und die Nachwuchsarbeit für die Zukunft eines Vereins gut angelegt.

Breite Unterstützung

Wie wichtig die Ziele sind, die die Reform des Kinderfußballs verfolgt, zeigt auch eine Umfrage im Amateurfußball-Barometer: Den Wunsch, dass Kinder möglichst viel Spaß am Spiel haben sollen, teilen über 99 Prozent der befragten Personen aus dem Amateurfußball. Ähnlich stark gewichtet werden die Vorhaben, dass Kinder Fairplay erleben (95,1 Prozent), möglichst viele Ballaktionen haben (92,3 Prozent) und altersgerecht Fußball spielen (91,6 Prozent). Dass der Nachwuchs durch Zwischenrufe der Eltern weniger gestört werden soll, bezeichnen 92,5 Prozent als wichtig oder sehr wichtig. ←

Kontakt

Ansprechpersonen & Unterstützung:

Bei Fragen lohnt eine E-Mail an:

kinderfussball@dfb.de.

Beim FVM stehen Oliver Zeppenfeld und Manuel Schultiz als Ansprechpartner bereit. Informationen erteilen auch die Kreisjugendausschüsse.

Oliver Zeppenfeld

E-Mail: oliver.zeppenfeld@fvm.de

Manuel Schultiz

E-Mail: manuel.schultiz@fvm.de

Weitere Informationen zu den neuen Spielformen im Kinderfußball sowie ein Infovideo sind online zu finden: www.fvm.de/kinderfussball



Vorteile der neuen Ansätze

- Die **Flexibilität der Vereine bei der Anzahl der kleinen Festival-Teams** sorgt dafür, dass alle Kinder am Spieltag im selben Maße dabei sein können. Vereine können schon mit drei bis vier Kindern einer Altersklasse Teams zu den Festivals melden.
- Die kleineren Teams und klaren Wechselvorgaben garantieren mehr Ballkontakte des einzelnen Kindes – unabhängig von der individuellen Leistungsstärke. Das sorgt für dauerhaften Spaß aller Kids am Spiel.
- Die fußballerischen Grundlagen wie Dribbling, Passspiel, Verteidigen und Technik stehen im Vordergrund, weil weniger Wert auf Taktik und Resultate gelegt wird.
- Die Selbstständigkeit der Kinder wird gefördert, denn das Coaching durch die Trainer*innen und die Einflussnahme der Eltern wird auf das Nötigste reduziert. Die Kinder lernen, verstärkt eigene Lösungen zu finden.
- Mehr Spiele bedeuten auch mehr Siege und Niederlagen. Kindern erlernen einen guten Umgang mit Erfolg und Misserfolg. Das einzelne Resultat verliert hingegen an Bedeutung.
- Vielfältige Bewegungserfahrungen rücken anstelle von positionsspezifischen Aspekten in den Fokus. Das ermöglicht eine ganzheitliche Schulung. Ab der E-Jugend kommen Torhüter*innen regelmäßig im Spiel zum Einsatz, dann erst macht es auch Sinn, positionsspezifischer zu üben.
- Spielenachmittage und Festivals mit mehreren Mannschaften und Spielfeldern minimieren den Leistungsdruck, daher wird bei Bambini und in der F-Jugend auch keine Meisterschaftsrunde ausgetragen.

Die neuen Spielformen im Überblick

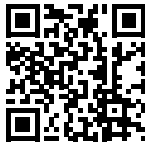
- Bei den **Bambini** wird ohne Torhüter*in im Zwei-gegen-Zwei oder Drei-gegen-Drei gespielt. Gespielt wird auf vier Mini-Tore, jede Mannschaft verteidigt also zwei Tore. Tore dürfen erst ab der Mittellinie (Zwei-gegen-Zwei) oder in einer Sechs-Meter-Schusszone (Drei-gegen-Drei) erzielt werden. Spielenachmittage ermöglichen eine Art Turnierform.
- In der **F-Jugend** werden in Turnierform Partien im Drei-gegen-Drei ohne Torhüter*in oder im Fünf-gegen-Fünf absolviert. Beim Fünf-gegen-Fünf wird entweder ohne Torhüter*in auf vier Mini-Tore oder auf zwei Kleinfeldtore mit Reduzierung der Torhöhe auf 1,65 Meter mit Torhüter*in gespielt.
- In der **E-Jugend** wird im Fünf-gegen-Fünf oder im Sieben-gegen-Sieben gespielt. Beim Fünf-gegen-Fünf gelten die Regelungen analog zur F-Jugend. Beim Sieben-gegen-Sieben wird mit Torhüter*in auf zwei Kleinfeldtore gespielt; für weitere Kaderspieler*innen sollen hier Parallelspielfelder (z.B. Drei-gegen-Drei oder Fünf-gegen-Fünf) aufgebaut werden.
- Die kleineren Spielfelder und das Ersetzen von Einwurf und Abstoß durch das Eindribbeln machen den Torwart-Abschlag verzichtbar. Das Spiel auf Mini-Tore fördert zudem das Flachpassspiel. Somit gehen der DFB und seine Landesverbände altersgerecht mit dem Kopfballspiel im jungen Alter um, ohne Verbote oder Reglementierungen vorgeben zu müssen.

Auch in diesem Jahr bietet der Fußball-Verband Mittelrhein für engagierte Ehrenamtler*innen im Nachwuchsbereich zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten an.

Infos

Hier anmelden

Anmeldungen für die verschiedenen Module sind über eine spezielle Plattform des FVM möglich:
<https://www.dfbnet.org/coach/>



Trainer C-Lizenz für junge Menschen

(DFB-Junior-Coaches /
DFB-Teamleiter-Kinderfußball)

Die Trainer C-Lizenz für junge Menschen richtet sich an Jugendliche im Alter von mindestens 16 Jahren. Voraussetzung ist die Teilnahme an der Ausbildung zum DFB-Junior-Coach und/oder DFB-Teamleiter Kinderfußball. Die Ausbildung findet vom 26. Juni bis 2. Juli 2022 im Feriendorf am Eisenberg statt. Die Anmeldung ist bis zum 15. Mai 2022 möglich.

...

Trainer C-Lizenz für Jugendliche

(16-19 Jahre)

Die Trainer C-Lizenz für Jugendliche wird vom 15. Juni bis zum 9. Oktober 2022 im Blended-Learning-Format durchgeführt. Die Präsenzphase findet in der Sportschule Hennef statt. Die Inhalte werden in zwei Teile aufgeteilt.

Teil 1 (Kinder): Philosophie des Kinderfußballs. Spielen und Bewegen mit Bambinis. Spielen und Lernen mit F-Junioren. Spielen und Üben mit E-Junioren. Wettspiele im Kinderfußball. Aufgaben von Kindertrainer*innen.

Teil 2 (Jugend): Philosophie des Jugendfußballs. Spielen und Trainieren mit D-Junioren. Trainieren und Anwenden mit C-Junioren. Trainieren und Verfeinern mit B- und A-Junioren. Wettspiele im Jugendfußball. Aufgaben von Jugendtrainer*innen. Torwarttraining. Sportorganisation. Die Anmeldung ist bis zum 31. März 2022 möglich.

...

Trainer C-Lizenz für junge Menschen

(18 bis einschließlich 29 Jahre)

Die Trainer C-Lizenz für junge Menschen findet in zwei Präsenzphasen in der Sportschule Hennef statt. Zusätzlich gibt es einen Regelkunde-Termin online. Auch hier sind die Inhalte in zwei Teile aufgeteilt (siehe Trainer C-Lizenz für Jugendliche). Die Anmeldung ist bis zum 2. Mai 2022 möglich.

...

Trainer C-Lizenzfortbildung für Jugendliche und junge Menschen

Die Fortbildung findet vom 5. bis 6. Dezember 2022 in der Sportschule Hennef statt und richtet sich an DFB-Trainer C-Lizenz-Inhaber*innen im Alter von 18 bis einschließlich 29 Jahren. Die Fortbildung umfasst ausgesuchte Themen aus dem Bereich „Kinder und

Lehrgänge

Aus- und Fortbildungsangebote 2022



Jugendfußball“, sowie „Torschusstraining – unter Einbeziehung der Fußball-Fitness“ und „Spielformen zur Handlungsschnelligkeit“. Die Anmeldung ist bis zum 24. Oktober 2022 möglich.

...

DFB-Teamleiter Kinderfußball

Der DFB-Teamleiter Kinderfußball richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene (15 bis 20 Jahre). Neben der Vermittlung von fußballerischen Aspekten soll die Sozialkompetenz der Jugendlichen im Lehrgang gestärkt werden. Die Teilnehmer*innen sollen nach erfolgreichem Lehrgangsabschluss die Vereine in der Betreuung von Kindermannschaften, und durch andere ehrenamtliche Tätigkeiten (z.B. in der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen) unterstützen können. Der Lehrgang dient als erleichterter Einstieg in das DFB-Lizenzsystem. Der Inhalt ist in zwei Bausteine aufgeteilt.

Der erste Baustein „Basiswissen“ (30 LE) beinhaltet die Themenschwerpunkte Trainings-/Bewegungslehre, Sportbiologie/-medizin, Psychologie/Pädagogik/Methodik und Sportorganisation/-politik/-umwelt.

Der zweite Baustein „Aufbauwissen“ (40 LE) setzt sich aus den vier Blöcken Jugendarbeit im Fußballverein, Grundregeln des Fußballsports, Fußballpraxis sowie überfachliche Kinder- und Jugendarbeit im Fußballverein zusammen. Nach Vermittlung der Themenschwerpunkte erfolgt eine Prüfung anhand eines schriftlichen Tests sowie der aktiven Teilnahme und Projektmitarbeit. Der Lehrgang findet vom 1. bis zum 8. Oktober 2022 im Feriendorf am Eisenberg statt. Die Anmeldung ist bis zum 6. August 2022 möglich.

DFB Vereinsmanager C

(Profil Jugend – Ausbildung)

Die Ausbildung findet in drei Präsenzphasen in der Sportschule Hennef vom 21. Januar bis zum 27. März 2022 statt. Die drei Abschnitte umfassen die Themenbereiche Trainings-/Bewegungslehre, Sportbiologie/-medizin, Psychologie/Pädagogik/Methodik und Sportorganisation/-politik/-umwelt. Ferner wird auf die Themen Lebens- und Bewegungswelt von Kindern und Jugendlichen, Organisation/Verwaltung/Recht, Gremienarbeit im Verein, überfachliche Kinder- und Jugendarbeit im Fußballverein, Jugendfußball im Verein und Fußballpraxis eingegangen.

...

DFB Vereinsmanager C

(Profil Jugend – Fortbildung)

Der Lehrgang richtet sich an Inhaber*innen der DFB Vereinsmanager C – Jugendleiter zur Lizenzverlängerung. Inhalte sind die aktuellen Entwicklungen und Tendenzen in der Jugendarbeit. Die Fortbildung findet parallel zur zweiten Präsenzphase der Vereinsmanager C – Ausbildung in der Sportschule Hennef statt. Zudem gibt es jährlich einen Special Guest, die/der besondere Einblicke in ihren/seinen Arbeits- oder Fußballalltag bietet.

...

Training mit E-/F-Junioren

Der Lehrgang findet einmal vom 2. bis zum 3. Mai 2022 und vom 7. bis 8. Juni 2022 in der Sportschule Hennef statt. Als Inhalte werden Besonderheiten des Kindertrainings in der genannten Altersklasse und Hinweise zur Trainingsorganisation und -gestaltung behandelt. Die Anmeldung ist für den ersten Lehrgang bis zum 7. März 2022 und für den zweiten bis zum 12. April 2022 möglich.

Training mit C-/D-Junioren

Der Lehrgang findet vom 9. bis zum 10. Mai 2022 in der Sportschule Hennef statt. Als Inhalte werden Besonderheiten des Kindertrainings in der genannten Altersklasse und Hinweise zur Trainingsorganisation und -gestaltung behandelt. Die Anmeldung ist bis zum 14. März 2022 möglich.



Training mit Juniorinnen

Der Lehrgang findet vom 4. bis zum 5. Mai 2022 in der Sportschule Hennef statt. Als Inhalte werden Besonderheiten des Juniorinnentrainings in den Altersklassen E- bis C-Juniorinnen und Hinweise zur Trainingsorganisation und -gestaltung behandelt. Die Anmeldung ist bis zum 9. März 2022 möglich.

FVM-Jugendcamp

Das FVM-Jugendcamp findet vom 25. Juni bis zum 4. Juli 2022 im Feriendorf am Eisenberg statt und richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis zwölf und 13-16 Jahren. Die Teilnehmer*innen erwarten Freizeit- und Sportaktivitäten und jede Menge Spaß im Feriendorf „Am Eisenberg“: Fußball, Volleyball, Tischtennis, Basketball, Badminton, Badespaß im Naturbadeteich, Kicker-, Billard- und Dartturniere, Schaumrutsche, Abenteuer- und Erlebnissportangebote, Nachtwanderungen, Chinesenrallye, Lagerfeuer. Die An-/Abreise findet gemeinsam in einem Reisebus ab/bis Sportschule Hennef statt. Die Anmeldung ist bis zum 30. April 2022 möglich.

FVM-Kinderfreizeit

Die FVM-Kinderfreizeit findet vom 1. bis 8. Oktober 2022 im Feriendorf am Eisenberg statt. Dieses altersgemäße Freizeitangebot richtet sich an Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Allgemeine Spiel- und Sportangebote (Fußball, Tischtennis, Basketball, Tischfußball), zeitgemäße Trainingseinheiten, Fußballspiel gegen eine lokale Vereinsmannschaft, Angebote im Werkraum – Nachtwanderungen. Die Anmeldung ist bis zum 6. August 2022 möglich.

Freiwilliges Soziales Jahr: Jetzt bewerben

Viele haben den Wunsch, Fußball und Beruf zu verknüpfen. Das Freiwillige Soziale Jahr im Sport kann hierfür ein Anfang sein. Erste Erfahrungen in (Fußball-)Vereinen sowie Sportverbänden können in den Bereichen Training mit Kindern und Jugendlichen oder Projektmanagement gesammelt werden.

Neben dem FVM und einigen Fußballkreisen bieten auch Vereine interessierten jungen Menschen die Möglichkeit zu einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Sport ab dem 1. August 2022. Mitbringen sollten Interessierte – neben der Affinität zum Fußball – EDV-Kenntnisse, Kontaktfreudigkeit im Umgang mit Sportler*innen, Trainer*innen, ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und Kitas/Schulen, sowie die Bereitschaft zu flexiblen Arbeitseinsätzen und ein Führerschein der Klasse B.



Kontakt

Als Ansprechpersonen stehen FSJ-Koordinator*innen im FVM zur Verfügung:

Ciara Widmann

E-Mail: ciara.widmann@fvm.de

Tel.: 02242/91875-46

Sebastian Rüppel

E-Mail: sebastian.rueppel@fvm.de

Tel.: 02242/91875-47



Info

Mehr Informationen für angehende FSJler*innen

Viele weitere Informationen sowie alle aktuellen Einsatzstellen der FVM-Bildungsgruppen sind auf der Internetseite des FVM zu finden:
www.fvm.de/fsj-freiwillige



Bewerbungen können ausschließlich im Stellenportal der Sportjugend NRW eingereicht werden:
<https://freiwilligendiensteim-sport.nrw>



Im FVM gibt es eine Besonderheit: FSJler*innen in einer FVM-Bildungsgruppe erwerben zu Beginn des FSJ die DFB-Trainer C-Lizenz in Hennef. Hierfür muss die Einsatzstelle offiziell durch die Sportjugend NRW anerkannt sein und an den FVM gemeldet werden.

Hinweis für Vereine: Ihr Verein möchte im kommenden Bildungsjahr eine Einsatzstelle werden? Sie haben Fragen zu einer möglichen Einsatzstelle? Dann melden Sie sich gerne bei den beiden FSJ-Koordinator*innen des FVM.

Weitere Informationen finden Sie hier:
www.fvm.de/fsj-einsatzstellen



„Zu begleiten, zu beobachten, wie hier aus Fremden Freunde werden, wie aus Individuen ein Team wird, das macht mir Spaß und das motiviert mich.“
Svenja Schmidt

Die Marko-Tillmann-Plakette wird verliehen an junge Ehrenamtliche, die sich in besonderer Art und Weise für den Kinder- und Jugendfußball einsetzen.

Ehre, wem Ehre gebührt.

Svenja Schmidt vom SC 08 Stetternich ist die neueste Trägerin der Marko-Tillmann-Plakette, die der FVM jedes Jahr für besondere Leistungen an junge Ehrenamtler*innen verleiht. Die 28-Jährige arbeitet als Jugendtrainerin und -leiterin bei dem Klub aus Jülich.

„Der ehrenamtliche Werdegang von Svenja Schmidt ist bemerkenswert. Durch ihr Engagement und Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Themen, ist sie bereits ein alter Hase auf dem Sportplatz“, sagt Sebastian Knauth, Vorsitzender des Jugendbildungsausschusses. „Wir wünschen ihr für die Tätigkeiten in der Zukunft weiterhin viel Erfolg und in erster Linie Spaß bei der Arbeit. Hoffentlich hört man weiter von ihr.“

Bereits 2014 schloss Schmidt sich der Frauenmannschaft des SC 08 Stetternich als Spielerin an und wurde bald Kapitänin des Teams. Schmidt unterstützte im Verein nebenbei zusätzlich die Trainer*innen der Bambini und F-Jugend Mannschaften und ist seit 2017 verantwortliche Trainerin im Kinderbereich. 2019 kam sie als stellvertretende Jugendleiterin in den Vorstand – und hat auch in dieser Funktion zahlreiche Projekte umgesetzt. Die Übergabe der Marko-Tillmann-Plakette fand im Rahmen des aktuell laufenden „DFB-Vereinsmanager-C-Profil Jugendleiter“ statt, bei dem Schmidt dabei ist.

EINSZUEINS beantwortet die wichtigsten Fragen zur Gewinnerin der Marko-Tillmann-Plakette, die nun für das Jahr 2020 vergeben wurde:

Wer hat die Marko-Tillmann-Plakette bekommen?

Die Siegerin für das Jahr 2020 heißt Svenja Schmidt. Die 28-Jährige wurde durch den FVM mit der Marko-Tillmann-Plakette für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Ralf Gottaut, erster Vorsitzender des SC 08 Stetternich, hatte sie für den Preis vorgeschlagen. Schmidt setzte sich gegen 22 weitere Bewerber*innen durch.

Wofür wurde Svenja Schmidt geehrt?

Schmidt ist als Jugendleiterin und Trainerin beim SC 08 Stetternich aktiv. In diesen Funktionen ist sie fast täglich auf dem Sportplatz zu finden und übernimmt



Svenja Schmidt (vorne rechts) vom SC 08 Stetternich ist die neue Preisträgerin der Marko-Tillmann-Plakette. Sebastian Knauth, Vorsitzender des FVM-Jugendbildungsausschusses, überreichte die Plakette im Rahmen des DFB-Vereinsmanager-C-Profil-Lehrgangs für Jugendleiter*innen.

zahlreiche Aufgaben. Vom Passwesen und Mannschaftsmeldungen bis zu Trainer*innengewinnung und -qualifizierung ist sie eingebunden. Darüber hinaus kümmert sich Schmidt um die Organisation von Turnieren, die Koordination der Zusammenarbeit mit Partnervereinen, sie organisiert die Materialbeschaffung, die Platzbelegung und die Trainingszeiten. Sie hat die Elternarbeit im Blick und übernimmt weitere Aufgaben rund um den Spielbetrieb und die Koordination im Verein und auf dem Platz. Ihre Tätigkeit als Trainerin musste sie zuletzt etwas zurückschrauben, weil sie ein halbes Jahr auf Reisen war. Das hat sie aber nicht davon abgehalten, weiterhin erreichbar zu sein und ihren Aufgaben als Jugendleiterin nachzukommen. Für diesen Zeitraum funktionierte diese „Remote-Jugendleitung“ über Videokonferenzen und Telefonate sehr gut. Schmidt stellt eindrucksvoll unter Beweis, dass Ehrenamt deutlich mehr ist als reine Arbeit auf dem Platz. Um sich im Bereich der Jugendleitung weiterzubilden und weitere Eindrücke zu erlangen, nimmt sie in diesem Jahr am DFB-Vereinsmanager C-Profil Jugendleiter teil.

Was motiviert die Gewinnerin zum ehrenamtlichen Engagement?

„Zu begleiten, zu beobachten, wie hier aus Fremden Freunde werden, wie aus Individuen ein Team wird, das macht mir Spaß und das motiviert mich“, sagt Schmidt. Denn junges Ehrenamt ist aktives Gestalten, neue Wege gehen und den Verein zukunftsfähig machen. Die leuchtenden Augen der Kinder und Jugendlichen motivieren sie. Neben den sportlichen

Leistungen liegen ihr besonders gemeinsame Aktivitäten auch außerhalb des Sportplatzes am Herzen. „Wir sind ein Breiten- und kein Leistungsverein. Wir möchten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein familiäres Umfeld und eine sichere Umgebung schaffen, in der jede*r individuell Raum für seine/ihre persönliche Weiterentwicklung findet“, betont die Ausgezeichnete.

Warum braucht der Fußball das Ehrenamt?

Das Ehrenamt ist unverzichtbar für eine erfolgreiche Vereinsarbeit. Schmidt hat vorgemacht, wie man schnell einen Einstieg schaffen kann: Einfach anfangen und ausprobieren, welche Tätigkeit passt und Freude bereitet. Ein Wechsel in eine andere Position ist kein Scheitern. Für jede*n findet sich eine passende Aufgabe, in der die individuellen Stärken eingebracht werden können. „Auch wenn man auf Widerstand trifft oder neue Sichtweisen nicht mit offenen Armen empfangen werden, sollte man deswegen nicht aufgeben. Mit einer enthusiastischen Beharrlichkeit kann man auch als junger Mensch viel bewegen“, weiß Schmidt aus ihrer Erfahrung zu berichten. Denn eines ist klar: Wer sich ehrenamtlich in den Fußballvereinen engagiert, hat nicht nur die Chance auf die Marko-Tillmann-Plakette, sondern bekommt auch auf viel Dank und Anerkennung. Denn ohne die vielen Ehrenamtler*innen wäre der Fußball im FVM nicht möglich. ←



Die Marko-Tillmann-Plakette wird jährlich für besonderes ehrenamtliches Engagement im Jugendbereich verliehen.

Der Preis und seine Bedeutung

Der FVM hat die Plakette als Ehrenamtspreis für engagierte Nachwuchskräfte nach dem ehemaligen Vorsitzenden des FVM-Jugendausschusses benannt. Marko Tillmann wurde 2013 mit 39 Jahren zum bis dahin jüngsten Vorsitzenden der FVM-Geschichte gewählt. Am 5. Juli 2014 ereignete sich ein tragischer Verkehrsunfall, bei dem er ums Leben kam. Ein Schwerpunkt der Arbeit von Marko Tillmann war die Förderung der Jugend und des jungen Ehrenamts. Dieses Engagement möchte der FVM in seinem Sinne würdigen und fortsetzen. Die Auszeichnung erfolgt jährlich. Neben der Auszeichnung erhält der/die Preisträger*in die Kostenübernahme eines Fortbildungslehrgangs zur qualitativen Weiterentwicklung im Ehrenamt.

Für die Marko-Tillmann-Plakette bewerben

Die Teilnahme ist auf Vorschlag und per Bewerbung möglich.

Vorschläge können von Vereinsvertreter*innen, der Familie oder Freunden über das Online-Formular auf der FVM-Homepage eingereicht werden. Die Vorschlags- und Bewerbungsphase über die Online-Plattform startet jeweils im Januar eines Jahres und geht bis Ende Februar des jeweiligen Jahres.

Auf einer Übersichtsseite auf der FVM-Homepage sind die wichtigsten Fragen beantwortet. Dort finden Sie auch das Formular für die Onlinebewerbung und die bisherigen Gewinner*innen der Marko-Tillmann-Plakette: www.fvm.de/marko-tillmann-plakette/



ZAHL DAS, WAS DU SIEHST!

ALLES IN EINER RATE DRIN, KEINE VERSTECKTEN KOSTEN

OPEL CORSA FÜR MTL. 249€ IN UNSERER KOMPLETTRATE

OPEL CORSA | 1.2 L. | 75 PS | BENZINER | GANZJAHRESREIFEN

DEINE KOMPLETTRATE - ALLES DRIN, AUSSER TANKEN

// 12 Monate Vertragslaufzeit // inkl. 20.000 km Freilaufleistung // inkl. KFZ-Versicherung

// inkl. KFZ-Steuer // inkl. Überführungskosten // inkl. Zulassungskosten

// keine Anzahlung // keine Schlussrate // 24 std. Schadenaufnahme

Limitiertes Angebot! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. 20.000 - 30.000 km Freilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 26.01.2022.

ASS Athletic Sport Sponsoring | 0234-9512840 | www.ichbindeinauto.de

Athletic Sport Sponsoring
ICH BIN DEIN AUTO



**BEREITS IN
14 TAGEN
ABHOLBEREIT!**

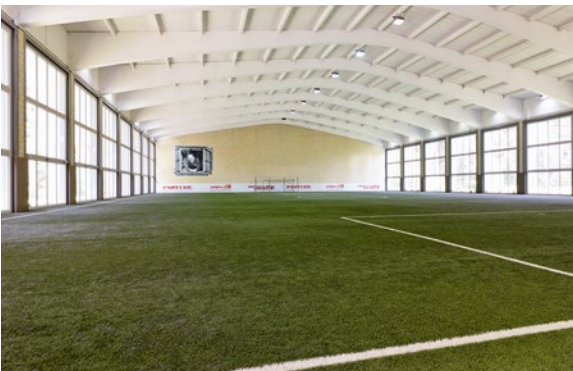
Partner von:





TRAINIEREN. TAGEN. WOHLFÜHLEN.

**SPORTSCHULE
HENNEF** 



FAKTEN

- 1 Kunstrasen- + 3 Naturrasen-Fußballplätze
- Kunstrasenhalle (60x40 m)
- Großer Hallenkomplex für verschiedene Sportarten
- Hallen- (25 m) + Außenschwimmbad (50 m)
- Beach-Volleyballanlage
- Kletterwald
- Parkhaus (340 Stellplätze)
- 15 Tagungsräume (bis 400 Teilnehmer)
- Moderne Tagungstechnik
- 114 Zimmer (Einzel-, Doppel- & Dreibettzimmer)
- 3 Zimmer-Kategorien
- Vielseitige Gastronomie

Seit Jahrzehnten ist die Sportschule Hennef eine der ersten Adressen für Lehrgänge und Trainingslager von Spitzen- und Breitensportlern zahlreicher Disziplinen. Darüber hinaus bieten wir Ihnen den perfekten Rahmen für Tagungen, Seminare und Kongresse – oder für Ihr individuelles Event. Nutzen Sie unsere vielfältigen Möglichkeiten in idyllischem Ambiente:
Wir sind Ihr Ansprechpartner für einen rundum gelungenen Aufenthalt!

www.sportschule-hennef.de



SPORTSCHULE HENNEF · Sövenner Straße 60 · D-53773 Hennef
Telefon: +49 2242/886 0 · Fax: +49 2242/886 350 · E-Mail: sportschule@fvm.de

Tipps von NOVOTERGUM

Prävention von Sportverletzungen

Jeden Tag eine Massage oder Physiotherapie – das wäre nah am Idealzustand. Leider stehen diese Präventionsmöglichkeiten nur Profisportler*innen zur Verfügung, während die Hobbysportler*innen unter uns in die Röhre gucken. Trotzdem gibt es auch effektive Möglichkeiten mit geringem Aufwand sinnvolle Präventionsmaßnahmen in Eigenregie zu betreiben.



NOVOTipps zur Prävention von Sportverletzungen

NOVOTipp 1: Prävention fängt schon bei der Ausrüstung an: von optimalem Schuhwerk oder individuellen Einlagen für Laufsportarten über Helme oder Protektoren bei Extrem- oder Kontaktsportarten bis hin zu individuellen Schlägerbespannungen. Die richtige Ausrüstung kann den Unterschied machen.

NOVOTipp 2: Gestartet wird das Training mit einem individuellen Aufwärmprogramm, um die Muskeln, Sehnen und Gelenke auf die geplanten Belastungen vorzubereiten.

NOVOTipp 3: Natürlich dürfen auch Cool-Down Übungen nicht fehlen, um die Belastungen entspannt ausklingen zu lassen. Sie vermindern nicht nur das Risiko von Verletzungen, sondern verkürzen außerdem die Regenerationszeit.

NOVOTipp 4: Das Erlernen der richtigen Technik. Falsch ausgeführte Bewegungsabläufe können langfristig schwere Folgen nach sich ziehen. Eine

PHYSIOFLIX
Video-Soforthilfe

★★
OFFIZIELLER PARTNER



Einweisung von qualifizierten Trainer*innen ist stets empfehlenswert und kann zudem hilfreich in Sachen Trainingsintensität und -dauer sein.

NOVOTipp 5: Ausreichende Pausen dienen der Regeneration. Das Kennenlernen der eigenen Grenzen und die Signale des Körpers richtig wahrzunehmen, kann die halbe Miete sein. Wer sich zu viel zumutet, riskiert akute Verletzungen und langfristige Schäden des Bewegungsapparates.

NOVOTERGUM – weit mehr als Physiotherapie

Man muss natürlich kein Profi sein, um Physiotherapie auf Spitzenniveau zu bekommen. In den über 40 Gesundheitszentren deutschlandweit bietet NOVOTERGUM spezielle therapeutische Maßnahmen mit allerhöchsten Qualitätsansprüchen. Heute noch einen Termin vereinbaren: www.novotergum.de

Alle Informationen finden Interessierte unter
www.novotergum.de
www.physioflix.de

✓ online ✓ flexibel ✓ praxisnah

 **WINGS-FERNSTUDIUM**

Bachelorprogramme

- Accounting & Controlling
- Berufsbetreuer
- Betriebswirtschaft
- Gesundheitsmanagement
- IT-Forensik
- Management sozialer Dienstleistungen
- Marketing
- Personalmanagement
- Projekt- & Prozessmanagement
- Rechtswissenschaft für Rechtsfachwirte
- Rechtswissenschaft für Notarfachwirte
- Sportmanagement
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftspsychologie >> u.v.m.

 wings.de/bachelor





Der Fußballkreis Rhein-Erft würdigte herausragendes ehrenamtliches Engagement. (Foto: fkre)

Rhein-Erft Ausgezeichnetes Engagement

Sieben engagierte Kräfte von Vereinen aus dem Fußballkreis Rhein-Erft wurden im Rahmen des DFB-Ehrenamtspreises ausgezeichnet. Eine DFB-Ehrenamtsurkunde und eine DFB-Armbanduhr erhielten Dominik Zimmermann von der SpVg Balkhausen-Brüggen-Türnich, Frank Hamacher vom BV Kirch-Kleintroisdorf 1913, Heinz Feind von den SF Glückauf Habbelrath-Grefrath 1920, Franz Cremer und Klaus-Dieter Horst vom SV 1928 Blatzheim, Dirk Erken vom FC Schwadorf 1973 sowie Kai Oberzier vom SV Kaster 1993. In der Kategorie „Fußballhelden – Aktion für junges Ehrenamt“ wurde Dominik Zimmermann zum Sieger gekürt. Doris Mattheis, Vorsitzende des SV Kaster, und ihr Mann Ralf Mattheis, Jugendleiter des SV Kaster, erhielten die silberne Ehrennadel für ihre zuverlässige Vorstandsarbeit. Die Ehrung im Bürgerzentrum Kerpen Mannheim-neu übernahmen der Kreisvorsitzende Heinz Feind und der Kreisehrenamtsbeauftragte Walter Ley. (fkre)



Die Verantwortlichen des FC Hennef unterstützten eine karitative Aktion für das Mutter-Kind-Haus. (Foto: que)

Sieg FC Hennef 05 unterstützt soziales Engagement

Wie bereits in den Vorjahren hat der FC Hennef 05 vor Weihnachten ein weiteres soziales Projekt unterstützt. In einer Gemeinschaftsaktion der Kinder- und Jugendstiftung Hennef (KiJu) und der „Bürgerstiftung Altenhilfe Hennef“ wurden 40 Adventskalender verkauft. Den Erlös von 500 Euro verdoppelte der FC Hennef. Das Geld kommt dem **Mutter-Kind-Haus „Villa Mamaya“** zu Gute. (que)



Gerhard Schultz

Köln 60. Geburtstag

Mit Gerhard Schultz konnte ein langjähriger Mitarbeiter des Fußballkreises Köln und des FVM am 31. Januar einen runden Geburtstag feiern: Er wurde 60 Jahre alt. Schultz gilt in seinem ehrenamtlichen Engagement, für das ihn einst der damalige Kreisvorsitzende Hans-Christian Olpen begeisterte, als Quereinsteiger. Von 2007 bis 2015 übernahm er die Position des Kreisschatzmeisters in Köln. Aus beruflichen Gründen musste er zwar dieses liebgewonnene Ehrenamt abgeben, doch er bekleidete anschließend sechs Jahre die Position des Kassenprüfers beim Fußball-Verband Mittelrhein und ist in dieser Funktion bis heute im Fußballkreis Köln tätig. 2013 erhielt Schultz aufgrund seines großen ehrenamtlichen Engagements die Silberne Verdienstnadel des Fußball-Verbands Mittelrhein. Die Fußballfamilie gratuliert herzlich zum Geburtstag und wünscht alles Gute für das neue Lebensjahrzehnt – vor allem natürlich Gesundheit! (wjs)

„Mach‘ das Spiel“

Alle Aktiven und ehrenamtliche Engagierten aus dem Amateurfußball können mit dem Amateurfußball-Barometer ihre Meinung sagen – und so den Fußball mitgestalten.

Hier teilnehmen

Amateurfußball-Barometer – anmelden, mitmachen und etwas bewegen!
<https://dfb.slc-management.com/all>



Köln

39 neue C-Lizenz-Inhaber*innen

Der Fußballkreis Köln freut sich über insgesamt 39 neue C-Lizenz-Inhaber*innen. Die abschließenden Prüfungen fanden Ende November auf der Platzanlage des SV Auweiler-Esch sowie Mitte Dezember in Vingst statt. Letzteren Lehrgang hatte der FC Germania Mülheim initiiert. Nach erfolgreicher schriftlicher und mündlicher Prüfung nahmen in Esch die Lehrgangsleiter Raimunt Zieler und Raimund Kiuzauskas in Anwesenheit des Kölner Ausbildungskoordinators Marco Feith sowie des FVM-Verbandssportlehrers Manuel Schulitz die Lehrproben im praktischen Teil ab. Nach Vingst waren neben Zieler, Kiuzauskas und Feith auch Karl-Heinz Wagner sowie DFB-Stützpunkt-Koordinator Mirko Schweikhard gekommen, um sich von den Qualitäten der Teilnehmenden zu überzeugen. Für das laufende Jahr wurden im Fußballkreis Köln bereits die ersten C-Lizenz-Lehrgänge für das erste Halbjahr ausgeschrieben und terminiert. Diese werden auf den Anlagen des SV Rot-Weiß Zollstock sowie des RSV Urbach absolviert. (wjs) ←



Die Teilnehmenden des Lehrgangs in Esch freuten sich über die erfolgreiche Prüfung. (Foto: ah)

FUN

WE MAKE SPORT.

polytan

LigaTurf.

Wir wollen Fußball noch besser machen – für jeden Spieler und für die Umwelt. Deshalb schaffen unsere FIFA-zertifizierten LigaTurf Kunstrasensysteme die perfekte Grundlage für ein unvergleichliches Spielerlebnis und hohen Spielerschutz. Sie sind zudem umweltfreundlich in Deutschland produziert, langlebig – und mit dem LigaTurf Cross GT zero haben wir den weltweit ersten komplett CO₂-neutralen Kunstrasen geschaffen.

www.polytan.de



Bonn

Trauer um Horst Masuth

Der Fußballkreis Bonn trauert um Horst Masuth. Er verstarb am 12. Januar plötzlich und unerwartet. Seine Begeisterung für den Fußball prägte Masuths Leben. In jungen Jahren trat er der einstigen DJK Bonn-Süd bei. Nachdem er sich der Schiedsrichter-Gemeinschaft angeschlossen hatte, führte ihn sein Weg zum TB 06 Witterschlick. 1976 wurde Masuth in den Kreisjugendausschuss berufen. Neun Jahre später wechselte er auf den Posten des Geschäftsführers im Kreisvorstand. Dort engagierte er sich bis 2001. Für seine außergewöhnlichen Verdienste um den Fußballsport wurde Masuth zum Ehrenmitglied des Fußballkreises Bonn ernannt. Seit 2014 vertrat er als Sprecher die Belange des Ältestenrates im Kreisvorstand. „Horst Masuth wird uns fehlen. Sein Andenken werden wir in Ehren halten“, erklärte der Kreisvorsitzende Jürgen Bachmann.



Die C-Juniorinnen von Bayer 04 gewannen den Kreispokal. (Foto: dw)

Köln

C-Juniorinnen von Bayer 04 gewinnen Kreispokal

Auf der Sportanlage des SC Glessen feierten die Nachwuchsspielerinnen von Bayer 04 Leverkusen einen großen Triumph. Sie gewannen das C-Juniorinnen-Kreispokalendspiel Köln gegen die Mannschaft des 1. FC Köln mit 4:1 (4:0). Beide Teams sind für den FVM-Juniorinnen-Pokal qualifiziert. Die Leitung der Partie hatte mit Lukas Feist und seinen Assistenten Jonas Lars Tellenbach und Jannis Kölschbach ein Gespann aus dem Rhein-Erft-Kreis übernommen. Die Urkunden und Medaillen überreichte der Vorsitzende des Kreisjugendausschusses Detlef Winkler. (wjs)



Der FC Hennef 05 ehrte langjährige Mitglieder. (Foto: que)

Sieg

Ehrung langjähriger Mitglieder

Auf der Jahreshauptversammlung des FC Hennef 05 wurden die Jubilare gleich zweier Jahre gewürdigt, weil die Veranstaltung im Vorjahr aufgrund der Pandemie ausgefallen war. Präsident Clemens Wirtz und Pressesprecher Norbert Maibaum ehrten Paul Jacobs, der 2020 auf fünf Jahrzehnte Mitgliedschaft zurückblicken konnte, sowie Eric Raderschad, Lothar Bolz und Hans-Georg Jülichmanns, die zu jenem Zeitpunkt seit 40 Jahren dabei waren. Urkunden für ein Vierteljahrhundert Vereinszugehörigkeit gab es für Frank Leon, Karl Kock und Raimund Schindler. Gleich 13 Ehrungen gab es für Jubiläen im Jahr 2021: Hans-Josef Noppeney, Jürgen Thomas, Peter Gerharz, Klaus Drossard, Monika Dickes feierten 25 Jahre Vereinszugehörigkeit, Peter Reschke 40 Jahre, Hans-Gerd Pützstück, Gerd Hohmann, Bernd Jördell, Franz-Josef Knoch und Manfred Hehn 50 Jahre und Peter Lütz und Klaus Müller sogar 60 Jahre Vereinstreue. (que)



Die neuen C-Lizenzinhaber*innen aus dem Fußballkreis Rhein-Erft. (Foto: fkre)

Rhein-Erft

Neue Trainer*innen überzeugen

23 Teilnehmende absolvierten den DFB-C-Lizenzkurs des Fußballkreises Rhein-Erft an der Trainerakademie der Deutschen Sporthochschule Köln. Die theoretische und praktische Schulung wurde unter der Aufsicht von Günther Lang als Sportlichem Leiter des Rhein-Erft-Kreises durchgeführt. In den Teilbereichen Profil-Kinder und -Jugend wurden die neuen Trainer*innen vom DFB-Fußballlehrer Manfred Schadt unterrichtet. Alle Teilnehmenden bestanden die Prüfung, die FVM-Verbandstrainerin Verena Hagedorn sowie die DFB-Stützpunkttrainer*innen abnahmen. Die Lizenzen überreichte schließlich der Vorsitzende des Fußballkreises Rhein-Erft, Heinz Feind. (fkre)



Über zwölf neue Schiedsrichter*innen freut sich der Kreis Sieg. (Foto: que)

Erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie hat der Fußballkreis Sieg wieder einen Anwärterlehrgang für Schiedsrichter*innen auf den Anlagen des Bröltaler SC und des FC Hennef 05 durchgeführt. Zwölf Kandidat*innen traten an und alle bestanden die durch Lukas Dahmann und Christopher Horst vom Lehrstab des Kreisschiedsrichterausschusses (KSA) durchgeführte mündliche und schriftliche Regelprüfung. Als Lehrgangsbester tat sich dabei Jelle Peika vom SSV Kaldauen hervor. Doch auch seine Mitstreiter*innen zeigten eine sichere Regelkennt-

nis. Die neuen Referees Levi Ems (SV Kriegsdorf), Meike Frank (SC Uckerath), Pascal Garcia Oliveira (FC Sankt Augustin), Timo Haider (SC Uckerath), Jan Hamm (SV Kriegsdorf), Edward-Constantin Ionescu-Taculescu (FC Hennef), Daniel Jungbluth (SC Uckerath), Jeremy Josch (SSV Kaldauen), Serkan Kaya (Umutspor Troisdorf), Inga Muscheid (SV Eitorf), Jella Peika (SSV Kaldauen) und Werner Wagner (Bröltaler SC) werden ab sofort im Jugend- und Senioren-Bereich eingesetzt. (que)

Köln

Erster Anstoß auf dem neuen Platz

Vorfahrt für den Nachwuchs: Bei einem Spiel der D-Junioren erfolgte der erste Anstoß auf dem neuen Kunstrasenplatz des TuS Köln rrh. Die Spieler*innen des am Günter-Kuxdorf-Weg beheimateten Vereins können also künftig auch auf dem wetterbeständigen Belag ihrer Leidenschaft nachgehen. Ersetzt wurde der in die Jahre gekommene Aschenplatz. Neben an steht weiterhin der Naturrasenplatz zur Verfügung. Auch aufgrund der umfangreichen Vorbereitungen war der eigentliche Umbau bereits nach rund einem halben Jahr vollzogen. „Es war zwar eine gewaltige auch finanzielle Kraftanstrengung einiger Beteiligten, nun sind wir jedoch absolut glücklich, unseren Mitgliedern nicht nur im Fußballbereich diese moderne, weitere Sportstätte im Sportpark Höhenberg anbieten zu können“, freute sich der Klubvorsitzende Dr. Robert Krämer über den Abschluss des Bauprojekts seines Vereins, das die Stadt Köln gefördert hatte. (wjs)



Der TuS Köln rrh. freut sich über die Fertigstellung des neuen Kunstrasenplatzes. Ersetzt wurde der in die Jahre gekommene Aschenplatz. (Fotos: TuS Köln rrh.)



Verlinkt uns gerne weiterhin:

www.facebook.com/fvm.de
www.instagram.com/fvm.de
www.twitter.com/fvm_de

Jedes Jahr am 27. Januar setzt die Fußballfamilie unter dem Motto „**Nie wieder – Erinnerungstag** im deutschen Fußball“ ein Zeichen gegen Rassismus, Antisemitismus und jegliche Art von Diskriminierung im Fußball. Gemeinsam mit dem DFB, der DFL und dem FVM haben auch viele Vereine und Mannschaften aus den FVM-Gebiet die Möglichkeit genutzt, sich klar zu positionieren – und haben so dem gesellschaftlichen Engagement in den sozialen Netzwerken Sichtbarkeit verliehen. Dafür sagen wir an dieser Stelle ganz herzlichen Dank!

#NIEWIEDER #fussballstvielfalt

> Alle Informationen zum Erinnerungstag im deutschen Fußball 2022: www.fvm.de/engagement/soziales-engagement/nie-wieder-erinnerungstag-2022.

Das EINSZUEINS Endspiel

Wie heißt die Meisterschaftsrunde, die seit 2021 am Mittelrhein im eFootball ausgetragen wird?

A: Virtuelle FVM-Meisterschaft.

B: FVM-eLiga.

C: eFootball-Mittelrhein-meisterschaft.

Sie kennen die Lösung und wollen gewinnen? Dann schicken Sie uns Ihre Antwort per Postkarte an den Fußball-Verband Mittelrhein (Kennwort: „Endspiel“), Sövenner Straße 60, 53773 Hennef oder senden uns eine E-Mail (Kennwort: „Endspiel“) an „gewinnspiel@fvm.de“.

Einsendeschluss ist der 31. März 2022 (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es:

- Ein Original-Trikot des 1. FC Köln,
- ein Original-Trikot von Bayer 04 Leverkusen,
- zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel des 1. FC Köln,
- zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel von Bayer 04 Leverkusen

Wer beim ENDSPIEL der Ausgabe 7-2021 auf Antwort B: „United by Football. Vereint im Herzen Europas.“ getippt hat, lag völlig richtig.

Die Gewinner werden von uns persönlich benachrichtigt.

Herzlichen Glückwunsch!



EDGE

[ADIDAS.DE/PREDATOR](https://adidas.de/predator)

PREDATOR
EDGE



ODDSET-FAIR-PLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel

